Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

56. Jahrgang. № 52. Freitag, 23. Februar 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 2,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., **Familien-Nachrichten aus Dresden** 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach **Sonn- und Feiertagen** die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:
Dresden-A., König-Johann-Strasse 3
„ „ Prager Strasse 45
„ „ Striesener Strasse 49
Dresden-N., Bautzner Strasse 3
Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch, Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
Coupons, Einlösung und Verwertung.
Depots, Aufbewahrung offener u. verschliessbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Für eilige Leser.

Die diesjährige Tagung des Landtages wird voraussichtlich am 23. oder 24. Mai geschlossen werden.

In der Ersten Kammer wurden heute verschiedene Eisenbahnkapitel in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer erledigt.

In der Zweiten Kammer wurde heute über Ordensfragen und die Bestrebungen des Heimatschutzes debattiert.

Ein hiesiger Landrichter wurde heute unter der Beschuldigung des Kreditbetruges in Untersuchungshaft genommen.

Im Reichstage erklärte Staatssekretär Wermuth, daß der Bundesrat beschlossen hat, aus Billigkeitsrücksichten die Einfuhr vorjähriger Kartoffeln bis zum Ablauf des April zollfrei zuzulassen.

Der bekannte Geograph Richard Andree ist gestorben.

Nach amtlichen nordamerikanischen Meldungen breitet sich die Anarchie in Mexiko immer mehr aus. Mehrere Städte sind in den Händen der Aufständischen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 22. Februar.

Einfuhr billiger Kartoffeln.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Reichstag erklärte in der fortgesetzten Besprechung der Interpellationen wegen Suspendierung des Kartoffelsaisonzolles und zeitweilig des Zolles auf Mais und Futtergerste der Staatssekretär Wermuth, daß der Bundesrat nunmehr beschlossen hat, aus Billigkeitsrücksichten die Einfuhr vorjähriger Kartoffeln in der Zeit vom 15. Februar bis zum Ablauf des April zollfrei zuzulassen. Die Erklärung wurde mit Beifall aufgenommen.

Dr. Solfs Reise nach dem Schutzgebiet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die für Mai in Aussicht genommene Reise des Staatssekretärs des Reichskolonialamts nach Deutsch-Südwestafrika, bei der Dr. Solf von mehreren Referenten begleitet sein wird, steht im Zusammenhang mit den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen im Schutzgebiet. Vor allem soll auch ein praktischer Schritt auf dem Wege der deutsch-englischen kolonialen Verständigung getan werden. Dr. Solf wird, wie verlautet, auf seiner Reise auch Kapstadt berühren und sich dort mit den Behörden des südafrikanischen Staatenbundes besprechen. Abgesehen von der Frage der Abtretung der Walfischbai an Deutschland, die so gut wie spruchreif sein soll, gedenkt der Staatssekretär das Projekt einer Anschlußbahn an das Bahnnetz der südafrikanischen Union von Swakopmund oder Lüderitzbucht aus zu betreiben. Hiervon abgesehen wird Dr. Solf sich auf Grund seiner in London und Amsterdam eingeholten Informationen mit den mannigfachen Wünschen der Interessenten in bezug auf die Diamantenfrage beschäftigen.

Geograph Richard Andree †.

Braunschweig. Der bekannte Geograph Professor Richard Andree, der Herausgeber von Andrees Handatlas, ist auf einer Reise von München nach Nürnberg, wie der „Braunschweigischen Landeszeitung" von dem hier lebenden Sohn mitgeteilt wird, im Alter von 77 Jahren gestorben.

Auszeichnung des bayrischen Ministerpräsidenten.

München. Dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Hertling ist gestern nachstehendes Handschreiben aus der Geheimkanzlei des Prinz-Regenten zugegangen: Im allerhöchsten Auftrage habe ich die Ehre, Eurer Exzellenz mitzuteilen, daß der Prinz-Regent Eurer Exzellenz den Verdienstorden vom Heiligen Michael 1. Kl. verliehen haben. Se. Königliche Hoheit wollen mit dieser Ordensverleihung allerhöchstihr Vertrauen zu Eurer Exzellenz und insbesondere den Dank dafür zum Ausdruck bringen, daß Eure Exzellenz die Mühen des neuen Amtes übernommen haben. gez. v. Wiedemann, Generaladjutant.

Hohe Preise für Rembrandts.

Berlin. (Priv.-Tel.) Am heutigen letzten Tage der großen Auktion bei Lepke fand der Kampf um die Weberschen Rembrandts statt. Von den vier Bildern sind die Darstellungen „Christi im Tempel" und das Bildnis eines halberwachsenen Jünglings als unbestrittene erste Werke des niederländischen Meisters anerkannt. Die 55½ Zentimeter hohe, 43½ Zentimeter breite Darstellung Christi war vor der Auktion mit 150 000 Mark taxiert worden. Das erste Gebot betrug 50 000 Mark. Erstanden wurde das Gemälde für 225 000 Mark von Sedlmeyr-Paris. Der zweite Rembrandt, das Bildnis des halberwachsenen Jünglings, das mit 75 000 Mark taxiert war, wurde ebenfalls von Sedlmeyr, und zwar für 117 000 Mark erstanden. Der dritte Rembrandt Webers „Die Ehebrecherin vor Christus", deren Echtheit angezweifelt ist, kam auf 40 000 Mark und der vierte gleichfalls bestrittene Rembrandt, ein Jünglingskopf, auf 30 000 Mark. Der gesamte Erlös der Weberschen Versteigerung wird zweifellos 4 Millionen Mark überschreiten. Eine Flußlandschaft von Ruijsdael, die vor den Bildern Rembrandts versteigert wurde, ging für 51 000 Mark weg. Einen außerordentlich hohen Preis von 40 000 Mark brachte der sehr kleine, aber kostbare „Bauer im Fenster" von Adrian Ostade.

Oesterreich-Ungarn und die Mächte.

Wien. Die „N. Fr. Pr." schreibt: „Wenn man die Kundgebungen zusammenhält, die der neue Minister des Aeußeren Graf Berchtold mit den leitenden Persönlichkeiten Deutschlands, Italiens und Rußlands gewechselt hat, zeigt sich deutlich, in welchen Beziehungen zu den großen Nachbarn sich Oesterreich-Ungarn bei dem Hinscheiden des Grafen Aehrenthal befindet. Das Bündnis mit Deutschland ist in ungeschwächter Kraft, die Allianz mit Italien befestigt und die Trübung geschwunden, die zwischen der Monarchie und Rußland aus der Zeit der Annektionskrisis zurückgeblieben war. Graf Aehrenthal hat in der Tat ein reiches Erbe hinterlassen."

Drohender Felsabsturz.

Innsbruck. Der Absturz eines Felskolosses von 800 Kubikmeter bedroht einen Teil des Dorfes Deutschenhofen. Es sind sofort umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um eine Katastrophe zu verhindern.

Sammlungen für Militärflugzeuge in Frankreich.

Rouen. Der hiesige Munizipalrat beschloß, ein Flugzeug anzukaufen und es der Armee anzubieten. In Belfort ist zu demselben Zwecke eine öffentliche Subskription eingeleitet worden. In mehreren anderen Städten wurden Schritte getan, um diesem Beispiele zu folgen.

Große Kohlenankäufe Englands.

London. Die Admiralität hat große Abschlüsse über den Ankauf amerikanischer Kohlen gemacht, die an die auswärtigen Kohlenstationen zu liefern sind. Ferner hat die Admiralität von den Kohlengruben in Wales, mit denen sie in Geschäftsverbindung steht, alle Kohlen aufgekauft, die zu haben waren, und Dampfer zu ihrer sofortigen Beförderung gechartert.

Massenmorde an Negern.

London. In Texas und Louisiana sind in wenigen Wochen etwa 30 Morde an Negern verübt worden. Die schwarze Bevölkerung ist von panischem Schrecken ergriffen. In Beaumont wurden eine Negerin, ihr Sohn und zwei Töchter mit einem Beile abgeschlachtet. Man schreibt die Morde einer geheimen religiösen Sekte zu, die Menschenopfer bringt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Dichter Hanns Evers ist von Professor Reinhardt für das Deutsche Theater und die Kammerspiele engagiert worden und wird bereits in den nächsten Tagen unter einem Pseudonym auftreten.

Wien. (Priv.-Tel.) Gestern waren hier ungünstige Gerüchte über das Befinden des Kaisers verbreitet. Der Kaiser hat sich jedoch nur leicht erkältet und heute vormittag die Vereidigung des neuernannten gemeinsamen Finanzministers v. Bilinski vorgenommen. Nachmittags wird er dem Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Maria Immakulata einen Besuch abstatten.

Paris. In einem Autodroschkenschuppen gerieten gestern abend zwei Wagen in Brand. Die Untersuchung ergab, daß das Feuer durch die Explosion einer in mehreren Glasröhren enthaltenen verdächtigen Flüssigkeit verursacht worden war. Man bringt den Vorfall mit dem bereits seit einigen Monaten andauernden Chauffeurausstand in Zusammenhang.

Lissabon. Zwölf wegen Teilnahme an monarchistischen Umtrieben auf dem Fort Arto do Duque gefangen gehaltene Verschwörer sind mit Hilfe eines zusammengeknoteten Seiles entwichen.

Stockholm. Das Organisationskomitee der Olympischen Spiele hielt unter dem Vorsitz des Kronprinzen eine Sitzung ab, in der u. a. beschlossen wurde, die durchaus grundlosen Gerüchte zu dementieren, die in der internationalen Presse über einen angeblichen Mangel an Zimmern in Stockholm während der Olympischen Spiele verbreitet sind. Bei dem offiziellen Vermietungsbureau sind außer den vorhandenen Hotels eine durchaus genügende Anzahl Zimmer angemeldet.

Konstantinopel. Der Herausgeber des oppositionellen Blattes „Tern!not" ist wegen Veröffentlichung aufreizender Artikel verhaftet worden. Wie verlautet, ist der türkische Botschafter in London zum Minister des Auswärtigen ausersehen.

Monastir. Nach einem Bombenattentat in Kartschoreo überfiel eine erregte türkische Menge die bulgarische Bevölkerung, erdrosselte drei Bulgaren, verletzte 15 schwer und 10 leicht.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 22. Februar.

—* Se. Majestät der König wohnte heute vormittag 8 Uhr den Rekrutenbesichtigungen beim ersten Bataillon des Leib-Grenadierregiments bei. — An der königlichen Mittagstafel nahmen Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde und die Damen und Herren vom Dienste teil. — Der König wird mit Ihren Königl. Hoheiten dem

Kunst und Wissenschaft.

Fünftes Sinfoniekonzert der Königlichen musikalischen Kapelle.

(Serie B.)

Der zum Besten des Unterstützungsfonds für die Witwen und Waisen von Mitgliedern der Kapelle stattfindenden gestrigen Veranstaltung hatte sich Franz Schubert aus Wien zur Verfügung gestellt. Er war zwar nicht persönlich anwesend, da er bereits ein Jahr nach seines Kollegen Beethoven Tode hatte plötzlich verreisen müssen, um im himmlischen Orchester eine so gut dotierte Stelle anzunehmen, wie sie seine kühnsten Träume (und was hatte er für welche!) ihm niemals vorgegaukelt hatten; aber er hatte doch etwas von sich hergegeben, dem guten Zweck zu nützen: seine C-Dur-Sinfonie, die er zwar selbst in realer orchestraler Darbietung nie gehört, sondern nur mit dem inneren Ohr erfühlt hatte. Ueber dieses transzendentale Stück Schuberts mit Worten zu berichten, ist im Grunde ein vermessenes Beginnen, weil an seiner Größe und Herzensgüte alle Buchstaben-, Wort-, Satz- und Stilkunst zerschellt. Robert Schumann, der glückliche Finder des von Schubert bei der Reise zurückgelassenen Schatzes, hat es zwar nach der ersten Aufführung unter Mendelssohn im Leipziger Gewandhause versucht, die Eindrücke dieser Musik zu schildern, und er war darin gewiß ein Berufener —, aber auch seine Worte sind doch einer solchen Aufführung gegenüber, wie sie gestern die Königliche Kapelle unter Schuch bot, wie Schall und Rauch. Hören und fühlen, nicht lesen und nachdenken verlangt sie; „wie ein Gebild aus Himmelshöh'n" steht die geniale Schöpfung vor unserem Auge. Schubert war immer, im Leben wie in seiner Kunst, wie von wo andersher: er lebte nicht das gleiche Leben wie wir. Während der Menschenriese Beethoven ein Auserwählter der Menschheit war, deren Kämpfe und Freuden in seinen Werken den gewaltigsten und erhebendsten Niederschlag fanden, wobei denn immer bei höchstem Gedankenflug der Bezug auf das Irdische nicht ausgelassen wurde, fehlte in Schuberts Sinfonien das irdische Fundament völlig, und Sphärenklänge übersinnlicher Schönheit schienen ihm eingegeben. Das volle Haus war gestern gebannt von dieser Musik, die wie edelstes Labsal in aller Herzen träufelt. Sollen wir wirklich noch weiteres zum Lobe der Vermittler sagen? Nichts weiter, als daß Schuch und seine Künstler nach diesem Erlebnis mit rauschendem Beifall bedankt wurden.

Kühn war es, nun zwei zeitgenössische, noch stark im Werden begriffene Tonsetzer folgen zu lassen. Paul August v. Klenau machte den Anfang mit einer Ballade für Bariton mit Orchester, die unter dem Titel „Ebbe Skammelsen" in kurzen, aber zahlreichen Versen mit volkstümlicher Kernigkeit die Sage behandelt von dem ewig friedlos umherirrenden Ritter, der seine treulose Braut und den treulosen Bruder an ihrem Hochzeitstage erschlug. Balladenhafte Sologesänge mit Orchester sind, wie ungezählte Beispiele erwiesen haben, a priori verlorene Unternehmungen. Sehen wir die umfangreiche Literatur dieser Gattung durch: wo ist ein lebensfähiges Stück? Von solchen dichterischen Produkten haben sich lediglich die einigermaßen gehalten, zu denen der Tondichter melodramatische Musik geschaffen hat („Enoch Arden" von Strauß, „Hexenlied" von Schillings). Oder man hat auch, um den Reiz der Orchesterfarben auszunutzen, Gesänge mit ursprünglicher Klavierbegleitung instrumentiert, insbesondere Schubertsche (Mottl). Das Klavier ist aber nirgends so stark sinfonisch behandelt worden, daß die nachträgliche Instrumentierung seines Parts so selbständig, so oft den Fluß des dichterischen Worts mit gewisser Selbstherrlichkeit unterbräche wie bei den Gesängen, die heutzutage direkt für die Singstimme und das Orchester geschrieben werden. Es kann natürlich für einen Komponisten verlockend sein, einen geeigneten poetischen Stoff von einer Stimme vortragen und ihr vom Orchester eine passende Stimmungsgrundlage geben zu lassen. Aber noch ging fast jeder Versuch daran zugrunde, daß auf den Hörer die Dichtung durch die sinfonischen Einschiebsel des Orchesters zu zerstückelt wirkte, Wort und Stimme des Sängers aber auch noch in ihrer verhältnismäßig geringen Beteiligung durch zu schweren Instrumentendruck an Deutlichkeit und Eindruck einbüßten. Der Sänger hatte auch meistens selbst nur instrumentale Bedeutung: an ein ausdrucksvolles Gestalten war oft nicht zu denken, da nur dafür gesorgt werden mußte, überhaupt hörbar zu werden. Also ein überaus heikles Beginnen für einen modernen Autor, sich auf dieses unbeliebte Gebiet zu begeben. Klenau wird es nicht anders ergehen wie den meisten seiner Vorgänger, sein Werk wird überall achtungsvoll behandelt werden, wo es einen Interpreten finden sollte; aber durchschlagen, überzeugen wird es nirgends. Und doch tritt Klenau, wie aus der von der Königl. Kapelle im vorigen Jahre aufgeführten sehr talentvollen 3. Sinfonie und dem vom Petriquartett vor wenigen Monaten gespielten Streichquartett ersichtlich war, auch hier wieder als ein zu großen Hoffnungen berechtigender Künstler hervor, der über seine Aufgabe nachgedacht hat. Die düstere, schwüle Grundstimmung des Gedichts ist durchweg mit effektvollen Farben festgehalten, und die dramatischen Höhepunkte heben sich wirkungsvoll heraus. Aber trotz allem Schönen und eigenartig Instrumentierten zerfließt das Ganze; der Eindruck ist nicht packend und einheitlich genug; es wird zuviel abgesetzt und wieder angesetzt — kurz, man hat, hört man das Werk zum erstenmal, wohl das Gefühl, daß manches prachtvoll gelungen, das Ganze aber nicht, trotz der gewissen leitmotivischen Gestal-

SLUB
Wir führen Wissen.

Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian heute abend der Aufführung des Lustspiels „Kopf und Schwert" im Königl. Schauspielhause beiwohnen.

—* **Seelenmesse für den Grafen Aehrenthal.** Anläßlich des Hinscheidens des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußeren Grafen Aehrenthal fand heute vormittag in der hiesigen katholischen Hofkirche eine vom Kaplan Neugebauer gelesene feierliche Seelenmesse statt, der von der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft der Gesandte Graf Forgách, Legationsrat Frhr. v. Franz, Legationssekretär Graf Dubsky, Kanzleirat v. Rüte, ferner der bayrische Gesandte Graf v. Montgelas, sowie Vertreter des Ministeriums, des Auswärtigen Amtes und zahlreiche Mitglieder der österreichisch-ungarischen Kolonie beiwohnten.

—* **Aus dem Landtage.** Die heutige Sitzung der Zweiten Kammer begann nach dem gestrigen parlamentarischen Abend mit einem gefährlichen Auftakt. Das Kapitel „Ordenskanzlei" gehört nämlich zu den heißumstrittensten des ganzen Etats. Auch diesmal standen sich die Ansichten über den Wert und die Nützlichkeit königlicher Ordensauszeichnungen schroff gegenüber. Seitens der Fortschrittlichen Volkspartei sprachen die Abgeordneten Brodauf und Günther, die keineswegs durch ihre ablehnende Haltung eine antimonarchische Gesinnung dartun wollten, während Abgeordneter Sindermann den scharf ablehnenden Standpunkt der Sozialdemokratie begründete. Abgeordneter Opitz stellte die ganze Ordensfrage in richtige Beleuchtung, indem er ausführte, daß jede Auszeichnung zu weiteren guten Taten anspornen und es gleich sei, ob die Auszeichnung in einem Orden oder öffentlichem Lob bestehe. Das Kapitel fand schließlich gegen die Sozialdemokraten, Fortschrittler und die nationalliberalen Abgeordneten Hartmann, Merkel und Langhammer Annahme. Eine längere Debatte entspann sich noch über die Bestrebungen des Heimatschutzes, die von seiten der Abgeordneten Göpfert, Fräßdorf und Lange anerkennend gewürdigt, von Dr. Zöphel und Hofmann aber einer herben Kritik unterzogen wurden. Vor allen Dingen wünschte man keine Beschränkung privater künstlerischer Bestrebungen. Der Rest der Sitzung verlief eintönig und war ohne große Bedeutung.

—* **Die Arbeiten des Landtages**, der nunmehr ungefähr die Hälfte seiner Tagung zurückgelegt hat, lassen sich jetzt so ziemlich überblicken. Da größere Gesetzesvorlagen gegenwärtig nicht mehr in Aussicht stehen und da es auch möglich sein wird, den vorliegenden Stoff in einem Zeitraume von drei Monaten bewältigen zu können, so dürfte die diesjährige Tagung des Landtages noch vor Pfingsten, wahrscheinlich am 23. oder 24. Mai, geschlossen werden.

—* **Die Sonderdeputation für das neue Volksschulgesetz**, die bei der ersten Vorberatung des Entwurfs von der Zweiten Kammer gewählt wurde und die sich aus Mitgliedern sämtlicher Parteien zusammensetzt, hat in den letzten Wochen bereits mehrere Sitzungen abgehalten, um zunächst nach Möglichkeit eine Verständigung im allgemeinen über den Entwurf herbeizuführen. Die Sitzungen haben bis jetzt ohne die Zuziehung von Regierungskommissaren und Sachverständigen stattgefunden. Von besonderer Bedeutung war die gestrige Sitzung der Deputation, in welcher über die drei ersten Paragraphen des Gesetzentwurfes eine Abstimmung vorgenommen wurde. § 1 des Entwurfs erhielt auf Antrag des Abgeordneten Dr. Seyfert (ntl.) folgende Fassung: „Die Volksschule hat die Aufgabe, durch Unterricht, Arbeit und Erziehung, sowie durch Leibesübung die geistigen und leiblichen Kräfte des Kindes wirksam zu entfalten. Sie soll, die natürliche Entwicklung des Kindes stetig beachtend, diesem eine tüchtige, auf sittlich religiöser und vaterländischer Grundlage beruhende volkstümliche Bildung vermitteln." Bei der Abstimmung stimmten die sozialdemokratischen Mitglieder gegen die Worte „religiös und vaterländisch", sonst wurde § 1 gegen die Stimmen der Konservativen, welche für den Wortlaut des Regierungsentwurfs eintraten, angenommen. § 1 des Entwurfs lautete nach dem Entwurfe der Staatsregierung wie folgt: „Aufgabe der Volksschule. Die Volksschule hat die Aufgabe, durch Unterricht, Uebung und Erziehung die geistigen und körperlichen Kräfte des Kindes wirksam zu entfalten und ihm die Grundlagen sittlich-religiöser Bildung und vaterländischer Gesinnung, sowie die für das bürgerliche Leben nötigen allgemeinen Kenntnisse und Fertigkeiten zu gewähren." Bei der Beratung des § 2 entspann sich eine längere Debatte über die Lehr- und Unterrichtsgegenstände. Die Beschlußfassung hierüber wurde schließlich bis auf weiteres ausgesetzt. Nach dem Regierungsentwurfe hat § 2 folgenden Wortlaut: „1. Wesentliche Gegenstände des Unterrichts der Volksschule sind: Religions- und Sittenlehre, deutsche Sprache mit Lesen und Schreiben, Rechnen, Raumlehre, Heimatkunde, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Gesang, Zeichnen, Leibesübungen (einschließlich der Jugendspiele) und für die Mädchen Nadelarbeiten. In die Bürgerkunde soll die Jugend in geeigneten Unterrichtsfächern vorbereitend eingeführt werden. 2. Durch die Ortsschulordnung ist zu bestimmen, ob Haushaltungs- und Kochunterricht für die Mädchen, Handfertigkeitsunterricht für die Knaben, Unterricht in einer oder mehreren lebenden Fremdsprachen und in Kurzschrift geboten werden, und ob die Teilnahme an dem Unterricht wahlfrei oder verbindlich sein soll." Auch über § 3 des Entwurfs entwickelte sich eine längere Debatte, die sich besonders auf die grundsätzliche Stellung zur allgemeinen Volksschule erstreckte, die als gleiche Schule nicht für das ganze Land, sondern für die einzelnen Gemeinden bestimmt werden soll. Gegen 4 Stimmen wurde schließlich beschlossen, den ersten Satz von § 3 wie folgt zu fassen: „An jedem Orte gibt es nur eine Art Volksschule." § 3 des Regierungsentwurfs behandelte bekanntlich gleichfalls die Gestaltung der Volksschule und hat folgenden Wortlaut: „Der freien Entschließung der Schulgemeinde ist zu überlassen, ob sie eine allgemeine Volksschule oder ob sie mehrere Arten, einfache, mittlere, höhere Volksschulen, unterhalten will. Wo die Verhältnisse es gestatten, soll die Volksschule nicht als einfache, sondern als mittlere eingerichtet werden. Der Volksschule schließt sich als besonderer Teil die Fortbildungsschule an."

—* **Der Allgemeine Hausbesitzerverein zu Dresden** hielt am Mittwoch abend im Weißen Saale der „Drei Raben" eine Mitgliederversammlung ab, die den Zweck verfolgte, Protest zu erheben gegen die neuerlichen in Aussicht stehenden Belastungen des Haus- und Grundbesitzes. Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der zahlreich Erschienenen durch den Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Schümichen, ging dieser zunächst auf die allgemeine politische Lage ein, wie sie durch den sächsischen Landtag und durch die Wahlen zum Reichstag und zum Stadtverordnetenkollegium sich zurzeit gestaltet haben. Er gab im Anschluß hieran ein an den Landtagspräsidenten Herrn Dr. Vogel namens des Hausbesitzervereins abgesandtes Schreiben bekannt, in dem der Ausgang der Wahlen bedauert, aber gleichzeitig mitgeteilt wird, daß die Wirkung der Reichsfinanzreform es leider unmöglich gemacht habe, in den Mitgliederkreisen des Hausbesitzervereins eine lebhaftere Agitation für diese Wahl zu betreiben. In dem Schreiben wird weiter die Bitte ausgesprochen, daß die nationalliberale Partei den Grundbesitz besonders im Landtage und im Stadtverordnetensaale gerecht behandeln und nicht dazu beitragen möge, ihn einseitig noch mehr zu belasten, damit er Gelegenheit habe, bei einer möglicherweise wiederkehrenden Wahl wirksamer eingreifen zu können. Herr Dr. Vogel hat darauf seinem Bedauern Ausdruck gegeben, daß der Allgemeine Hausbesitzerverein von einer kräftigeren Agitation für den nationalliberalen Kandidaten in Dresden-Altstadt abgesehen hat. So erfreulich es auch wäre, wenn der Verein bei einer künftigen Wahl eine andere Haltung einnehmen wollte, so müsse er (Dr. Vogel) doch jede Mitwirkung in der Richtung ablehnen, daß die nationalliberale Fraktion des Landtages und des Stadtverordnetenkollegiums aus wahltaktischen Gründen eine andere Haltung einnehmen könnten, als sie ihnen durch ihre Ueberzeugung geboten wird. Daß beide Vereinigungen dabei dem Grundbesitz jede Gerechtigkeit widerfahren ließen, sei bei der Bedeutung des Grundbesitzes für den Staat selbstverständlich. — Herr Rechtsanwalt Kohlmann führte sodann aus, daß die Hausbesitzer schweren Kämpfen entgegengingen, bei denen die Hoffnung auf Sieg sehr gering sei. Aus den Kreisen des Grundbesitzes selbst heraus müsse ein flammender Protest gegen die beabsichtigten Belastungen erhoben werden. Die in Aussicht stehenden Belastungen lägen einmal in der vom Rate zu Dresden beabsichtigten Einführung eines 100prozentigen Zuschlages zur Reichswertzuwachssteuer, zum anderen in dem Entwurf zum sächsischen Gemeindesteuergesetz. Auch eine Erbanfallsteuer würde den Hausbesitz viel mehr schädigen als das mobile Kapital. Während in den Jahren 1905 bis 1910 in Dresden 628 Baugenehmigungen erteilt worden seien, habe die Zahl der Zwangsversteigerungen in der gleichen Zeit 2313 betragen. Der Hypothekenverlust habe sich auf 9 218 400 Mk. beziffert, so daß auf je eine Baugenehmigung ein Hypothekenausfall von 14 670 Mk. komme. Der Redner beschäftigte sich dann eingehend mit dem Gemeindesteuergesetzentwurf. Danach sind die Gemeinden berechtigt, aber nicht verpflichtet, bis zu 75 Prozent ihres Steuerbedarfes durch Einkommensteuern zu decken, während ein Zwölftel durch die Grundsteuer erhoben werden muß. Da die Grundsteuer in Dresden aber nur 7,2 Prozent bringt, würde zunächst eine Erhöhung der Grundsteuer einzutreten haben. Und wer garantiere weiter dafür, daß ein Stadtverordnetenkollegium mit merkwürdiger Zusammensetzung unter die 75 Prozent der Einkommensteuer noch heruntergehe und das übrige durch die Grundsteuer decke! Dazu komme noch die Gewerbesteuer, die ja auch zum großen Teile von denselben Schultern getragen werden müsse. Eine weitere Benachteiligung des Hausbesitzes liege in der zwangsweisen Einführung der Besitzwechselabgabe, die als eine der rohesten Steuern bezeichnet werden müsse, da sie zu einer fortschreitenden Verteuerung der Grundstückspreise führe. Es entspreche der Gerechtigkeit, auch alles unpersönliche Eigentum an Grundstücken, das seinen Besitzer fast nie wechselt, in bestimmten Zeiträumen ebenfalls zur Besitzwechselabgabe heranzuziehen. Es werde sich zeigen, ob die bürgerlichen Parteien Rücksicht nehmen auf den Grundbesitz. Wir haben die Hoffnung, daß die Konservativen sowohl wie die Nationalliberalen die berechtigten Wünsche und Beschwerden des Grundbesitzes hören und anerkennen. Wenn einzelne Parteien versagen, dann kommt auch für uns der Tag der Abrechnung. Dann können wir bei dem Kampfe dieser Parteien mit der Sozialdemokratie auch einmal abseits stehen, und dann werden Parteien und Regierung einsehen müssen, daß der Hausbesitz noch eine Bedeutung für das Staatswesen hat. (Lebhafter Beifall.) Nach einer kurzen Debatte erfolgte die einstimmige Annahme folgender Resolutionen:

1. Der Allgemeine Hausbesitzerverein erhebt gegen die vom Rate zu Dresden beabsichtigte Einführung eines 100 %igen Zuschlags zur Reichswertzuwachssteuer namens der Dresdner Hausbesitzer Widerspruch. Er erbittet von den Mitgliedern des Stadtverordneten-Kollegiums die Ablehnung dieser neuen Belastung des Grundbesitzes.

2. Die in den „Drei Raben" versammelten Mitglieder des Allgemeinen Hausbesitzervereins zu Dresden treten der von dem Vorstande ihres Vereins an die Kammern des sächsischen Landtages zur Gemeindesteuervorlage gerichteten Petition einmütig bei. Sie erbitten und erhoffen die Berücksichtigung der in dieser Petition niedergelegten Wünsche des städtischen Haus- und Grundbesitzes.

Die erwähnte Petition wurde in ihrem Wortlaute ebenfalls einstimmig gutgeheißen. — Den Schluß der Versammlung bildete die Vorführung verschiedener Systeme von Schiebefenstern.

—* **Der Vorstand des Nationalliberalen Landesvereins** hielt gestern in Dresden eine Sitzung ab, in der die politische Lage und die Vorgänge im Reichstage besprochen und beschlossen wurde, den Landesausschuß auf Sonntag, den 10. März, nach Leipzig einzuberufen. Der Reichstagsabgeordnete Bassermann wird über die politische Lage im allgemeinen und über die Vorgänge bei der Wahl des Reichstagspräsidiums sprechen.

—* **Der Elbstrom** zeigte heute mittag noch ein nahezu unverändertes Aussehen. Es ist gegen gestern ein geringer Wasserwuchs eingetreten, so daß der hiesige Pegel 100 Zentimeter unter Null verzeichnen konnte. Gegen 9 Uhr vormittags sah man vereinzelte Eisschollen treiben. Diese Vorläufer des böhmischen Eises, das sich, wie gemeldet, gestern nahe Leitmeritz bei einem Wasserstande von 150 Zentimeter über Null in Bewegung gesetzt hat, verdichteten sich mit der fortschreitenden Tageszeit immer mehr. Der Strom trieb die Schollen, wie zumeist, nach der Neustädter Uferseite. — Eisgang wurde von heute vormittag 10 Uhr aus Schöna gemeldet.

—* **Der Dresdner Fasching** ist, wie wir aus bester Quelle erfahren, in allen Bezirken der Stadt ohne größere Ausschreitungen verlaufen. Nur die Pritschenprügelei ist schuld daran, daß man jetzt so viele absprechende Urteile über diesen Karneval hört. Anderseits gibt es natürlich auch viele, die mit dem Erfolg der drei Faschingstage recht zufrieden gewesen sind. Die Gastwirte, Konditoren, Bäcker, Lohnkutscher, Papierwarenhändler, die Maskenkostümverleiher und die fliegenden Konfettihändler haben ein gutes Geschäft gemacht. Selbst die Staatseisenbahn, die einen großen Verkehr zumal am Faschingsdienstag zu bewältigen hatte, nimmt teil an dem Ertrag des Karnevals. Wenn es gelänge, die große Masse der Bevölkerung zu echter Faschingsstimmung zu erziehen, würde man mit der weiteren Veranstaltung des Dresdner Karnevals einverstanden sein können. Das wird aber nur schwer zu erreichen sein; selbst in Köln, Frankfurt und München, der Heimat des Faschings, ist das Pritschenschlagen so ausgeartet, daß ein Pritschenverbot erlassen wurde. Auf Erkundigungen bei den zuständigen Stellen in diesen Städten hatte unser Polizeipräsidium den Bescheid erhalten, daß an Stelle des Pritschenunfugs von der Menge die Kußfreiheit eingeführt worden sei. Ob mit dieser Abhilfe unsere Frauen und jungen Mädchen einverstanden gewesen wären, ist sehr zu bezweifeln. Wir halten im Gegenteil dafür, daß sie, vor die Wahl gestellt, wohl lieber einen Pritschenschlag hinnehmen, als sich einen Kuß applizieren lassen möchten. Von derselben Erwägung sind auch die Dresdner zuständigen Stellen ausgegangen; sie sahen daher diesmal von einem Pritschenverbot ab. Daß freilich etwas geschehen muß, um bei künftigen Faschingstagen den Pritschenunfug zu verhindern, leuchtet ein. Einesteils wird Belehrung zur Erziehung der Masse manches tun können, anderseits wird die Behörde gewisse Einschränkungsbestimmungen erlassen. Prinz Karneval wird also voraussichtlich im nächsten Jahre wiederkehren, aber Faschingsgesetze sollen ihm eine würdigere Aufnahme bereiten. Und das von Rechts wegen!

—* **Eine aufsehenerregende Verhaftung** wurde heute vormittag vorgenommen. Unter der Beschuldigung des Kreditbetrugs ist der Landgerichtsrat Dr. Schnell in Untersuchungshaft genommen worden. Dr. Sch. befand sich schon längere Zeit in den drückendsten Vermögensverhältnissen, es liegt daher eine Reihe ausgeklagter Schuldforderungen gegen ihn vor. Durch aufgenommene Darlehen war Dr. Sch. in eine Wucheraffäre verwickelt worden. Die Beschuldigten bestritten indes, die Notlage des Landgerichtsrats ausgenützt zu haben, da sie von dieser keine Kenntnis gehabt hätten. Dr. Sch. wird nun zur Last gelegt, sich Darlehen unter falschen Vorspiegelungen verschafft zu haben. Seine Verhaftung erfolgte auf Anordnung des Untersuchungsrichters durch zwei Kriminalbeamte. Dr. Sch. ist unverheiratet. Bevor er in den sächsischen Staatsdienst eintrat, war er bei der deutschen Botschaft in Washington als Hilfsarbeiter tätig. Er gehörte dem Richterkollegium der Aeltesten-Zivilkammer des Königlichen Landgerichts Dresden an.

— **Jugendabend des Dresdner Jugendbundes.** Sonntag nachmittag veranstaltete der Deutsche Jugendbund im großen Vereinshaussaale den zweiten großen Jugendabend, an dem etwa 1500 Personen, Herren, Damen und Kinder, teilnahmen. Unter den Ehrengästen bemerkte man die Herren General der Kavallerie v. Broizem, Major im Kriegsministerium Freiherr v. Welck und eine große Anzahl von Schuldirektoren, Lehrern und Aerzten. Die Saalordner stellte der Verein „Pfadfinder". Besonders hervorzuheben ist, daß Herr Oberbürgermeister Geheimrat Dr. Beutler den Ehrenvorsitz im Dresdner Jugendbund übernommen hat. Die Vortragsordnung enthielt Darbietungen des Musikvereins des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes (Dirigent: Herr Kaßner), Gesangssoli des Herrn Lehrers Alexander Lange (die Begleitung am Klavier gab in vollendeter Weise Frl. Eleonora Altmann), Rezitationen des Herrn Hofschauspielers Lewinski, endlich das Pistonsolo mit Streichorchester „Am Meer" (Piston Herr Riedel). Die Rezitationen bewegten sich durchaus innerhalb Schillerscher Dichtungen, wofür die Jugendbündler entschieden das vollste Verständnis zeigten. Der allgemeine Gesang:

---

tung, im künstlerischen Sinne vollauf bewältigt wurde. Immerhin darf man der Königl. Kapelle für die weitere Förderung des jungen Komponisten dankbar sein. Dem ungemein schwierigen, undankbaren und an einer unmusikalischen Uebersetzung des dänischen Gedichts leidenden Solopart gab Herr Kammersänger Walter Soomer seine prachtvolle Stimme und Vortragskunst, und das Publikum ehrte ihn durch mehrfachen Hervorruf. Die Begleitung durch Schuch war meisterlich.

Zum Schluß kam die Ouvertüre zur heiteren Oper „Prinzessin Brambilla" von Walter Braunfels zu Gehör, einem wie Klenau aus Thuilles Schule stammenden jungen Münchner Tonsetzer, den wir gleichfalls zu den hoffnungsvolleren rechnen dürfen. Seine von der Königl. Kapelle gespielten Variationen über ein französisches Kinderlied stehen noch in angenehmer Erinnerung. Die Ouvertüre zu „Brambilla", die wir selbst nicht kennen, ist ein heiteres, lustig wirbelndes Stück mit leisem exotischen Einschlag und teilweise witziger Kontrapunktik. Ursprünglich sollte seine Serenade zur Aufführung kommen, die wohl mehr von dem sinfonischen Können Braunfels' verraten hätte. Auch die virtuos vorgetragene Ouvertüre ward freundlich aufgenommen. Dr. Georg Kaiser.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, Prinz Friedrich Christian und Prinzessin Mathilde wohnten dem Konzerte bei.

Sächsischer Kunstverein.

Mit einer recht erfreulichen Kollektivausstellung, die Landschaften, Stilleben und Porträts umfaßt, ist der Dresdner Maler Max Kowarzik in der Ausstellung des Sächsischen Kunstvereins auf der Brühlschen Terrasse, vertreten. Man spürt langsames sicheres Reifen in der Malerei dieses ernst strebenden Künstlers. Die zarte Eleganz der Frauenbildnisse wird etwas durch die Vorliebe des Malers für kreidigen Hautton beeinträchtigt, trefflich aber sind die von Trübner nicht unbeeinflußten Herrenporträts. Die ritterlich vornehme Erscheinung des Hauptmanns R. ist in ein warmes, rötlich braunes Milieu gestellt, das mit dem Blau des Interimsrockes einen äußerst noblen Farbenklang gibt. Hier wie bei dem charakteristischen Bildnis des Leutnants G., das zu den besten Arbeiten Kowarziks gehört, besticht neben der wertvollen Behandlung des Malerischen auch die geistige Auffassung. Virtuos gemalt, aber etwas konventionell gehalten, ist die sitzende Figur eines älteren Herrn im roten Klubsessel. Die Landschaften sind tonig, feine Stücke moderner Malerei und wertvoll durch die Aufmerksamkeit, die Kowarzik auch dem Zeichnerischen zuwendet. Die Vorzüge einer guten Schule sind eben nicht gering einzuschätzen. Viel Reiz hat auch das hübsch gestellte Stillleben. — Eine starke Persönlichkeit zeigt sich in den Arbeiten des allzu früh in Stuttgart verstorbenen Professors H. Pleuer. Hier rang ein künstlerisches Temperament mit der Farbe. Den Weg zu Licht und Sonne hat er nicht gefunden, aber im Erfassen der Dinge zeigt sich eine hohe geistige Kraft und zielbewußte männliche Energie. Seine Motive hat er vorwiegend in der Welt der Arbeit, in Werkstätten, Fabriken und Bahnhöfen gefunden, seine Auffassung gibt auch dem scheinbar Widerstrebenden Bedeutung. Von den Landschaften sind besonders die in grünes Mondlicht getauchten Dörfer und Felder bemerkenswert, hier hat seine Palette Töne von überzeugender Kraft. Ein Atelierbild, eine rechte Stätte der Arbeit, fast ganz in grauen und braunen milden Farben gehalten, ist charakteristisch für den Ernst und die Gediegenheit dieser frühvollendeten künstlerischen Erscheinung. — Von den zahlreichen Münchnern, die die Ausstellung beschickt haben, steht Walter Thor mit einer Reihe von Arbeiten aus älterer und neuerer Zeit in erster Linie. Es will aber fast scheinen, daß dieser hervorragende Künstler neuerdings etwas in seinen Ausdrucksmitteln erstarrte. Er wirkt kälter, als bei seinem ersten Auftreten mit Porträts, die ihm einen vollen Erfolg brachten. Die beiden Interieurs „Aus der Leutasch" und der „Blaue Ofen" sind sehr fein als Proben einer exquisiten, Klarheit anstrebenden Technik, aber die Räume wirken kalt und luftlos und den Flächen fehlt die Wärme. Eine Neigung zum Altmeisterlichen (im guten Sinne des Wortes) macht sich in den Porträts bemerkbar, denen malerische und geistige Qualitäten nachzurühmen sind, es sind beste „Familienbildnisse". „Onkel Ludwig" in kecker Bonvivantauffassung, „Mein Vater" —, ein treues schlicht-vornehmes Bild, das noble Porträt einer jungen blonden Dame zeigen Walter Thors Kunst von ihrer besten Seite. Noch stärker ist das Charakteristische des Altmeisterlichen bei einem anderen Münchner Maler in einem außerordentlich warm wirkenden Bild einer jungen Frau von Th. Bohnenberger betont. Aus Hintergrund und Haar bricht der merkwürdige Goldton, der seinen eigenen Reiz hat. — Mit einer Reihe großer Stücke „Verlorener Sohn", „Elternglück", „Pflügender Bauer" ist G. Mayer-Franken vertreten — solide Kunst, klare, wahre Natur, aber kein Streben nach neuen Wegen und Ausdrucksmitteln. Interessant ist der Münchner F. Alexassis, wohl ein Schüler von Leo Samberger, jedenfalls, wie seine aparten Porträts beweisen, von der Kunst dieses Meisters nicht unbeeinflußt. Mit Böcklinfarben und Stimmungen arbeitet K. H. Müller — der „Sommerabend" mit einer Lautensängerin, die ihre Füße anscheinend in ein ruhiges Bachwasser hält, hat gute Stimmungswirkungen. Blaue, milde, „altdüsseldorfer" Ruhe hat C. Küstners „An den Ufern des Rheins". Nobel und fein empfunden sind A. Langs an älteres Holland erinnernde, motivisch sehr feine Landschaften. J. Widmanns „Burg im Mondschein", fein silbrig, luftig und duftig in Stahlblau und Graugrün gehalten, wäre noch zu nennen. Der in unseren Tagen sehr vernachlässigten großen Komposition strebt A. Hofmann von Beitenhof in zwei großen Stücken „Minotaurus" und „Wagen des Heliogabal" zu. Großer Zug, Phantasie und virtuose Beherrschung der Massenverteilung sind namentlich dem letzten Werk eigen. Es sind malerisch künstlerische Qualitäten, die interessieren, die gemalten Vorgänge selbst lassen kühl. hg.

„Freude, schöner Götterfunken" leitete den Vortrag des Herrn Lehrers Karl Fischer über „Unser Schiller" ein. Der Redner erweckte in begeisterungsvollen Worten das Andenken an Deutschlands größten nationalen Dichter, der neben Goethe auf der Menschheit Höhen stand und gelebt hat für alle Zeiten als Liebling der deutschen Jugend. In ausführlicher Weise besprach Redner die Jugendgeschichte Schillers, seine Beziehungen zu Dresden und die Freundschaft zu Goethe, endlich die Bedeutung der Schillerschen Dichtungen für die deutsche Jugend. — Herr Schuldirektor Philipp dankte am Schlusse der Vorführungen namens des Festausschusses allen Mitwirkenden, Ehrengästen und Helfern für ihr Interesse an den Bestrebungen des Dresdner Jugendbundes. Im März soll ein Kriegs- und Geländespiel, am 19. Mai als Vorfeier zu Königs Geburtstag eine Heidefahrt unternommen werden. Mit dem allgemeinen Gesange: „Deutschland, Deutschland über alles" schloß der Jugendabend.

—* **Bericht der Landeskriminalpolizei.** Der am 19. Februar bei Meißen tot aus der Elbe gezogene unbekannte Mann, in dem später ein hiesiger, seit dem 18. Dezember v. J. vermißter 58jähriger Einwohner festgestellt wurde, ist nach den unter Leitung der Königlichen Staatsanwaltschaft Dresden von der Landeskriminalpolizei angestellten Erörterungen und dem Ergebnisse der bezirksärztlichen Untersuchung keinem Verbrechen zum Opfer gefallen, sondern hat, infolge mißlicher pekuniärer Verhältnisse und Arbeitslosigkeit schwermütig geworden, zweifellos den Tod freiwillig in der Elbe gesucht. Die Fesselung der Hände mit einer Schnur hat nach der Art der Ausführung der Verstorbene, der ein guter Schwimmer war, offenbar selbst, und zwar deshalb vorgenommen, um sich an einer Selbstrettung zu verhindern. Das in seinem Munde vorgefundene Taschentuch war sein Eigentum.

—* **Polizeibericht.** 22. Februar. Einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt am Dienstag ein Schlossergehilfe auf der Reitbahnstraße dadurch, daß er von einem Tafelwagen heruntergestoßen wurde, auf dem er in Gesellschaft anderer, ihm fremder Personen umherfuhr. — Berliner Firmen, sogenannte Adressenverlage, kündigen auch in hiesigen Zeitungen Nebenverdienst durch leichte Beschäftigung an. Personen, die sich daraufhin melden, erhalten Prospekte zugesandt, in denen sie zur Einsendung von Geld für das erforderliche Anfangsmaterial (Adreßtafel, Schema und nähere Information) aufgefordert werden. Den Firmen ist es hauptsächlich um Erlangung dieses Geldes zu tun, denn die meisten Reflektanten können mit den Sachen nichts anfangen und haben das Geld verloren, wenn sie nicht, dem Prospekte gemäß, rechtzeitig das recht teuer berechnete Anfangsmaterial zurücksenden. Vorsicht ist daher geboten.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Der am 20. Dezember 1911 in Dresden verstorbene Realschuloberlehrer a. D. Moritz Julius Voigt hat durch letztwillige Verfügung die Stadtgemeinde Dresden zu seiner Universalerbin eingesetzt mit der Auflage, von dem nach Auszahlung mehrerer Vermächtnisse verbleibenden Bestande des Nachlasses (etwa 26 000 Mk.) eine Stiftung unter dem Namen **Marie Voigt (Sayda i. E.)-Stiftung** zu begründen, deren Erträgnisse zur Unterstützung von würdigen Armen und Kranken und zur Versorgung bedürftiger Schulkinder mit Frühstück zu verwenden sind.

Bei den hiesigen Stadtkrankenhäusern sind folgende **Hilfsarztstellen** zu besetzen: beim Stadtkrankenhause Friedrichstadt: vom 1. April 1912 ab an der äußeren Abteilung (Haut-, Geschlechts- und Blasenkranke, dirigierender Arzt Professor Dr. Berther); beim Stadtkrankenhause Johannstadt: vom 1. April 1912 ab an der pathologischen Abteilung (Prosektor Dr. Geipel). Diensteinkommen: 2250 Mk. Anfangsgehalt, steigend alljährlich um 200 Mk. bis auf 2850 Mark, einschließlich 1050 Mk. Jahreswert der freien Station. Mit der letzteren Stelle sind Naturalbezüge nicht verbunden.

Handelsregister. Eingetragen wurde: betr. die Firma Benz & Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik, Aktiengesellschaft in Mannheim, Filiale Dresden in Dresden, Zweigniederlassung der in Mannheim unter der Firma Benz & Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik Aktiengesellschaft in Mannheim bestehenden Aktiengesellschaft, daß der Fabrikdirektor Georg Biß nicht mehr Mitglied des Vorstandes ist; — daß die von der Firma R. & O. Lindemann in Dresden, Zweigniederlassung der in Alexandrien unter der gleichen Firma bestehenden Kommanditgesellschaft dem Kaufmann Wenzel Peschke erteilte Prokura erloschen ist; — daß die Firma The American-Optical House, Ocularium Hans Hochapfel in Dresden künftig lautet Opt.-Oculist. Anstalt Hans Hochapfel; — daß die Firma W. F. Seeger, Dresdner Champagner-Fabrik und Wein-Grosso-Handlung in Dresden ihre Handelsniederlassung nach Weißer Hirsch verlegt hat.

Vereinsregister. Eingetragen wurde: betr. den Radfahrerverein Neue Wanderlust-Dresden 1901, E. V., in Dresden, daß Otto Hermann Günther und Heinrich Clemens Uhlemann aus dem Vorstande ausgeschieden und statt ihrer der Reisende Georg Friedrich Wilhelm Richter in Dresden als Vorstand und der Kaufmann Paul Gotthelf Bluth in Dresden als Stellvertreter des Vorstandes bestellt worden sind.

Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: daß die Verwaltung und Nutznießung des Architekten Karl Arthur Büttner in Dresden, Reichenbachstraße 18, an dem Vermögen seiner Ehefrau Margarete Gertrud geb. Hahn ausgeschlossen worden ist.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 5. Juni 1910 in Dresden verstorbenen, Wittenberger Straße 10 wohnhaft gewesenen Mechanikers Friedrich Bruno Weigel ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für das vorm. Stadtamtsgericht Dresden Blatt 1724 auf den Namen Anna Fischer eingetragene Grundstück am 9. April, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück hat nach Ausmessung des Sachverständigen einen Flächeninhalt von 175 qm und ist auf 27 000 M. geschätzt. Es besteht aus Wohn-, Seiten-, Gang- und Hintergebäude sowie Hofraum und liegt in Dresden, Gerbergasse 9.

Tagesgeschichte.

Die Forderungen der Bergleute im Ruhrgebiet.

An der Spitze der Forderungen der Ruhrbergleute steht die Erhöhung des Durchschnittslohnes um 15 Prozent und Beseitigung der großen Lohnunterschiede der gleichartigen Arbeiter. Weiter wird verlangt die Festlegung der Abschlagszahlungen auf den 25. jeden Monats, Einführung der Achtstundenschicht einschließlich Ein- und Ausfahrt und der Sieben- bezw. Sechsstundenschicht bei heißen Arbeitsstellen.

Sozialisten und Freimaurer.

Auf dem Sozialistenkongreß in Lyon verursachte die Frage des Verhaltens der Sozialisten zur Freimaurerei eine lange und breite Erörterung, die in vier Beschlußanträgen ihren zusammenfassenden Ausdruck fand. Der erste Beschlußantrag verlangt, daß den Sozialisten der Eintritt in die Freimaurerei untersagt werde; der zweite fordert die Sozialisten auf, dem Freimaurerbunde nicht beizutreten; der dritte spricht sich für die Beibehaltung des gegenwärtigen Zustandes aus; in dem vierten wird den Sozialisten die Verpflichtung auferlegt, dem Freimaurerbunde anzugehören. Der erste Beschlußantrag erhielt 139, der zweite 927, der dritte 1505 und der vierte 4 Stimmen. Danach wurde die Beibehaltung des Statusquo verkündet.

Die Studentenunruhen in der russischen Duma.

Die Reichsduma verhandelte über die Interpellationen der oppositionellen Parteien betreffend die Ausschließung der Urheber der Studentenunruhen von den Universitäten, sowie betreffend das provisorische Verbot von Studentenversammlungen in Hochschulräumen. Der Unterrichtsminister Kasow beantwortete die Interpellationen und führte aus: Der Ministerrat sei der Ansicht, daß private Versammlungen von Studenten nur zu akademischen Zwecken zulässig seien. Er sei nicht der Ansicht, daß darunter auch die Absicht, einen Streik zu proklamieren, zu verstehen sei. (Beifall auf der Rechten.) Ohne die Maßnahmen, welche die Regierung getroffen habe, wäre der Studentenstreik überall einstimmig proklamiert worden. Und binnen acht Tagen würden alle Hochschulen geschlossen gewesen sein. Der Minister wäre alsdann darüber interpelliert worden, welche Maßnahmen er zu ihrer Wiedereröffnung zu ergreifen gedenke. (Andauernder Beifall rechts und im Zentrum.) Die von der Regierung getroffenen Maßnahmen seien gewiß streng gewesen. Die Regierung habe sie aber in Ermangelung eines besseren getroffen, tief davon überzeugt, daß sie damit einem Teile der Studenten die Unterbrechung ihrer Studien erspare. Der Minister schloß seine Rede mit der Erklärung, das Unterrichtsministerium, das mit Arbeit überhäuft sei, wäre wohl geneigt, es möglichst den Universitätskörperschaften zu überlassen, den Fortgang des Unterrichts an den Universitäten zu gewährleisten. Die baldige Erfüllung dieser Aufgabe würde das Ministerium der Notwendigkeit entheben, wieder zu Zwangsmaßnahmen zu greifen.

Die Anarchie in Mexiko.

Nach amtlichen nordamerikanischen Meldungen breitet sich die Anarchie in Mexiko immer mehr aus. Mehrere Städte sind in den Händen der Aufständischen. Die Proteste von Amerikanern gegen die Plünderungen werden immer zahlreicher. Am Mittwoch hat nach telegraphischen Meldungen bei Thalatya an der Südgrenze von Mexiko ein Scharmützel stattgefunden, wobei die Rebellen 37 Tote, die Landmiliz 11 Tote und 9 Verwundete hatten. Die Rebellen zogen sich schließlich zurück.

× **Deutsches Reich.** Zu Ehren des Reichstagspräsidenten Kaempf veranstaltete die Fortschrittliche Volkspartei Mittwoch abend ein Festmahl, woran etwa 140 Personen teilnahmen.

× **Türkei.** Trotz offiziöser Dementis laufen noch immer Gerüchte von einem Wechsel im Großwesirat um, der in etwa 14 Tagen zu erwarten wäre. Das jungtürkische Komitee soll beschlossen haben, den Minister des Innern an die Spitze der Regierung zu bringen.

Vermischtes.

** **Der Diebstahl im Reichskanzlerpalais.** Bei der Vernehmung des mit dem Diebe im Reichskanzlerpalais angeklagten, aber freigesprochenen Hehlers Szylinski auf dem Polizeipräsidium mußte dieser zugeben, daß er den ausgesprochenen Verdacht, der Dieb Walter Döring sei auch der Mörder der Witwe Hoffmann aus der Blumenthalstraße, nur auf Mutmaßungen stützen könne. Die Nachprüfung seiner Angaben ergab ihre völlige Haltlosigkeit.

** **Großfeuer in einer Baumwollspinnerei.** Durch Selbstentzündung entstand Montag abend in der Uerdinger Baumwollspinnerei-Aktiengesellschaft ein verheerender Brand. Die großen Fabrikanlagen standen im Augenblick in Flammen. Die Ausgänge waren verqualmt, so daß die beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen sich nur mit großer Mühe retten konnten. Man befürchtet, daß drei Personen in den Flammen umgekommen sind. Zwei Personen wurden schwer verletzt. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 40.) Gneisenau 19. Febr. von Southampton. Prinz Ludwig 19. Febr. in Hamburg. Kronprinz Wilhelm 19. Febr. von Cherbourg. Lützow 19. Febr. von Algier. Eisenach 19. Febr. von Las Palmas. Sendlitz 20. Febr. in Aden. Prinzeß Irene 20. Febr. von Gibraltar. Heidelberg 20. Febr. von Las Palmas. Zieten 21. Febr. von Bremerhaven. Kleist 21. Febr. von Bremerhaven. Friedrich der Große 21. Febr. von Sydney. Prinz Friedrich Wilhelm 21. Febr. Dover pass. Coburg 21. Febr. Dover pass. Prinz-Regent Luitpold 21. Febr. von Marseille. Prinz Heinrich 21. Febr. in Alexandrien. Bülow 21. Febr. von Genua. Bonn 21. Febr. in Lissabon. Norderney 21. Febr. von Rotterdam. Crefeld 21. Febr. von Funchal.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Ricaria, von Genua nach der Westküste Amerikas, 17. Febr. in Punta Arenas. Polynesia, nach der Westküste Amerikas, 18. Febr. in Punta Arenas. Moltke, von der ersten Westindienfahrt, 20. Febr. in Newyork. Hanke 20. Febr. in St. Thomas. Sicilia 20. Febr. in St. Thomas. Victoria Luise, auf der zweiten Westindienfahrt, 20. Febr. in Colon. Nassovia, von Newyork, 20. Febr. in Rio Grande do Sul. Ilfort 20. Febr. in Baltimore. — Abgegangen: Goldenfels 21. Febr. von Yokohama nach Kobe. Kronprinzessin Cecilie, nach Havanna und Mexiko, 20. Febr. von Sandander. Sparta, ausgehend, 20. Febr. von Ceara. Mount Oswald 20. Febr. von Baltimore nach Hamburg. Granada, von Buenos Aires, 20. Febr. von Montevideo über St. Vincent und Teneriffa nach Hamburg. — Passiert: Uckermark, nach Indien, 20. Febr. Ouessant. Habsburg, nach Mittelbrasilien, 20. Febr. St. Vincent. E. Ferd. Laeisz, nach Ostasien, 21. Febr. Dover. Graf Waldersee, von Newyork, 21. Febr. Lizard.

Woermann-Linie. Ausreise: Frieda Woermann 20. Febr. in Karlstadt angekommen. Max Brock 20. Febr. Cuxhaven passiert. Eleonore Woermann 20. Febr. in Duala angekommen. Lili Woermann 19. Febr. in Aflinie angekommen. Anna Woermann 21. Febr. in Duala angekommen. — Heimreise: Khalif 20. Febr. in Antwerpen angekommen.

Witterungsberichte für den Wintersport

vom 22. Februar.

Aus Oberwiesenthal i. Erzgeb. wird uns 20 Zentimeter Neuschnee und anhaltender Schneefall bei 1 Grad Kälte gemeldet.

Aus Bayern. Berchtesgaden: 1 bis 5 Zentimeter Schneehöhe, + 2 Grad, leichter Schneefall, schwacher Wind. Bad Reichenhall: + 3 Grad, leichter Regen, schwacher Wind. Marquartstein: + 3 Gr., leichter Regen, windstill. Aschau: + 1 Grad, leichter Regen, windstill. Oberaudorf: 0 Grad, leichter Regen, windstill. Schliersee: + 2 Grad, leichter Schneefall. Tegernsee: + 3 Grad, leichter Regen, Föhnwind. Bad Tölz: + 4 Grad, leichter Regen, mäßig starker Wind. Garmisch-Partenkirchen: 1 bis 5 Zentimeter Schneehöhe, + 4 Grad, leichter Schneefall, windstill. Bad Kohlgrub: + 2 Grad, leichter Regen, mäßig starker Wind. Füssen: + 3 Grad, leichter Regen, windstill. Sonthofen: 2 Grad, leichter Regen, windstill. Oberstdorf: + 2 Grad, leichter Regen, mäßig starker Wind. Eisenstein: 11 bis 20 Zentimeter Schneehöhe, + 2 Grad, bedeckt, windstill. — **Aus Thüringen.** Oberhof: — 2 Grad, reichlich Neuschnee.

Wetterlage in Europa am 22. Februar 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag *)	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag *)
Borkum	SO l. leicht	Nebel	+ 3	0	Biarritz	SO leicht	wolkig	+13	0
Keitum	SO schwach	Nebel	- 0.1	0	Nizza	—	—	—	—
Hamburg	SO leicht	Nebel	+ 1	1	Millingen	SSO l. lcht.	Nebel	+ 4	1
Swinem.	NO l. leicht	bedeckt	— 1	0	Kopenhag.	Still	bedeckt	— 1	0
Neufahrw.	N leicht	bedeckt	— 6	0	Seydisf.-Island	NO schwach	wolkig	+ 1	?
Memel	SO schwach	halbbd.	—17	0	Stockholm	WSW mäßig	Schnee	— 5	1
Hannover	SSO leicht	bedeckt	+ 4	3	Haparand.	W leicht	Schnee	—17	0
Berlin	N sehr leicht	bedeckt	- 0.3	3	St Petersb	W sehr leicht	Nebel	—22	0
Dresden	NNW leicht	bedeckt	+ 3	2	Prag	NNW l. leicht	bedeckt	+ 4	1
Breslau	NNW schw.	Nebel	+ 1	2	Wien	WNW mäß.	halbbd.	+ 5	0
Frankf. M.	Still	Nebel	+ 2	0	Triest	Still	halbbd.	+ 5	0
Aberdeen	SSO l. leicht	bedeckt	+ 5	0	Florenz	S leicht	Nebel	+ 6	2
Paris	SSW schwach	Regen	+ 8	3	Rom	N leicht	heiter	+ 6	0
Cherbourg	—	—	—	—					

*) Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden.

Unter Verlegung des Maximums von 770 Millimeter nach Nordostsen hat der Luftdruck rasch zugenommen; ein ausgebreitetes Hochdruckgebiet bedeckt den gesamten Kontinent, während sich die Depression im Westen auf die britischen Inseln beschränkt. Damit ist ruhiges, vielfach nebliges, kälteres Wetter eingetreten, die Niederschläge haben aufgehört. Weiterhin steht bei allmählicher Aufklarung eine stärkere Temperaturabnahme in der Nacht bevor.

Wetterbericht aus der Schweiz, 22. Februar (morgens 7 Uhr).

Station	Tp. C.	Witterung	Schneehöhe	Station	Tp. C.	Witterung	Schneehöhe
Adelboden	+ 2	bedeckt	20—30	Lugano	+ 2	wolkenl., windst	—
Arosa	— 3	bedeckt	Gb. 1 m	Montreux	+ 6	bewölkt	—
Caux	+ 1	bewölkt	10—20	Rigi-Kulhad	0	bewölkt	40—50
Davos-Platz	— 2	Schneesturm	60—75	St Moritz-Dorf	— 6	leicht bewölkt	Gb. 1 m
Grindelwald	+ 1	wolkenl., Wind	1—10	Wengen	0	bewölkt	20—30
Lenzerheide	— 3	Schneesturm	40—50	Zweisimmen	+ 1	bedeckt	—

Wettertelegramme aus Sachsen v. 22. Februar früh 7 Uhr.

Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag	Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	7.2	4.1	NNW l. lcht.	1.1	Freiberg	4.8	2.5	N leicht	8.1
Leipzig	6.0	4.0	Still	7.6	Schneeberg	4.8	2.4	W schwach	1.8
Bautzen	6.0	2.2	W leicht	3.8	Eibenstock	4.8	-0.4	W leicht	2.7
Zittau	4.5	4.1	NW leicht	11	Altenberg	2.0	-0.5	N leicht	2.7
Chemnitz	5.0	1.3	NW leicht	1.3	Reitzenhain	1.4	-0.7	NW schwach	3.9
Plauen	4.8	1.9	NW l. leicht	7.8	Fichtelberg	-2.1	-3.0	NW leicht	3.7
	4.6	2.4	SW l. leicht	0.0	Annaberg	3.6	0.5	W schwach	4.0

Barometerstand in Dresden am 22. Februar 7 Uhr vorm.: 757.5.

Die Regen- und Schneefälle, welche am 21. Februar stattfanden, waren zum Teil ziemlich ergiebig (Zschadraß 12 Millimeter); die Temperatur erreichte nur noch ein Maximum von + 7 Grad Celsius. Auch am Morgen des 22. Februar traten bei schwachen nordwestlichen Winden noch stellenweise Niederschläge auf; die Temperatur war abermals zurückgegangen, der Luftdruck ziemlich stark gestiegen, so daß er bis zu 8 Millimeter übernormal war. — Meldung vom Böhlberg: Berg nebelfrei, Nebel in den Tälern. — Meldung vom Fichtelberg: Schwacher, ununterbrochener Nebel; gute Schlittenbahn bis in die Täler; starker, langanhaltender Reif und Rauhfrost.

Aussicht für Freitag den 23. Februar 1912.

Ost-Wind; aufheiternd; kälter; trocken.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
21. Februar	— 8	+ 84	+ 43	+ 10	+ 146	+ 49	— 108
22. Februar	— 5	+ 206	+ 34	+ 11	+ 36	+ 79	— 100

Galerie Arnold.

Während die bisherigen Ausstellungen dieses Wintersemesters fast ausschließlich durch Kunstwerke auswärtiger Maler, und zwar hauptsächlich von Münchnern und Berlinern bestritten werden mußte, sieht man zurzeit in dem kleinen Oberlichtsaale im Erdgeschoß der Galerie Arnold eine Anzahl Bilder des hiesigen Malers Richard Dreher, die sich auch den besten fremden Leistungen gegenüber behaupten. Es ist hochinteressant, zu beobachten, in welch folgerichtiger Weise sich der junge Künstler, der vor etwa fünf Jahren zum erstenmal in dem alten Kunstsalon Arnold auftauchte und seitdem dieser Firma treu geblieben ist, entwickelt hat. Von Jahr zu Jahr ist es ruhiger und maßvoller geworden, aber gleichzeitig hat er es verstanden, seinem ursprünglichen Ziele, seinen Gegenstand, sei es nun eine Landschaft, ein Porträt oder ein Stilleben als einheitliches Ganzes in Erscheinung treten zu lassen, immer näher zu kommen. Er ist in diesem Streben durch verschiedene Vorbilder, namentlich durch das des Holländers Vinzent van Gogh, beeinflußt worden, hat sich aber ziemlich rasch mit ihnen auseinandergesetzt und das ihm Zusagende aus ihnen so in sich aufgenommen, daß er es heute als etwas Eigenes ohne jedwede weitere Anlehnung frei von sich geben kann. Die heißen Bemühungen, die unsere heutigen Maler schon seit geraumer Zeit immer wieder anstellen, den Hamburger Hafen mit seiner schier unheimlichen Fülle von Arbeitsleben malerisch zu erobern, mögen auch ihn verlockt haben, sein Glück auf diesem Versuchsgebiet zu erproben. Aber es ist charakteristisch für ihn, daß er über das Maß seiner Kräfte nicht hinausging und anstatt das wimmelnde Treiben oder den Rauch und Qualm auf dem dortigen Wasser zu schildern, sich damit beschied, drei der dortigen Riesenkais, den Woermann-, Hübner- und Ostafrikakai, im Zustande fast völliger Ruhe darzustellen. Er tat dies mit einer gewissen sachlichen Nüchternheit, indem er sich bemühte, die zeichnerischen und koloristischen Reize seines Vorwurfs, den er wie ein Stillleben behandelte, zu erschöpfen. Einmal in Hamburg, lag es nahe, sich weiter an der Elbe umzusehen und über die Elbmündung hinaus bis nach Dänemark vorzudringen, wo ihn jedoch nicht die viel gerühmte Pracht der üppig grünen Wälder, sondern die Ruhe und Stille der einsamen Buchten und kleinen Dörfer fesselten. So entstanden mehrere Bilder fast ohne Staffage, in denen er die eigentümliche Bläue des Meeres bei Windstille am Abend, in der Stunde kurz nach Sonnenuntergang, zum Thema erhoben hat, das er nach seinen verschiedenen Möglichkeiten in kräftiger, auf die einfachste Form des Ausdrucks immer wieder aufs neue bedachter Sprache abhandelte. Das beste unter ihnen dürfte der „Blick auf die See" mit der anmutig bewegten Bucht, an das der Strandhafer grünt, und dem fernen Leuchtturm sein, aber auch der „Blaue Tag in Hornbach" und der „Hafen von Hornbach" prägen sich durch ihre nur auf Ton in Ton gestellte Malerei, die jedes Haschen nach dekorativen Effekten verschmäht, lebhaft dem Gedächtnis ein. Noch einfacher nimmt sich die „Straße in Seeland", die zu einem etwas erhöht liegenden, nur aus wenig Häusern bestehenden Dorf führt, und der „Blick auf Billingeback" aus, zwei Gemälde, deren Wert hauptsächlich in der Echtheit der Darstellungen besteht. An die frühere, mehr nervöse, auf rasches Erfassen kurzer Beleuchtungserscheinungen ausgehende Art Drehers erinnert die „Elbe bei Zollenspieker" mit dem auffallend rotbraunen Segelboot und der ziemlich kühne „Sonnenuntergang an der Elbe", der in einer kurzen Sitzung in der Nähe von Loschwitz rein impressionistisch entstanden zu sein scheint. Zu diesen Landschaften kommen dann noch zwei Porträts, von denen das eine die Gattin des Künstlers, die ganz von der Seite genommen ist, und das andere ein blondes Mädchen in ganzer Figur darstellt, sowie ein Früchtestilleben in einem sehr geschickt gewählten, altertümelnden Rahmen. In diesem Stilleben zeigt sich vielleicht die koloristische Begabung Drehers am deutlichsten. Alle Farben sind hier von köstlicher Frische, aber sie verstehen sich ganz von selbst: sie wollen nicht blenden, sondern geben nur die einem Könner, der die Sprache in der Gewalt hat, ohne jegliche Anstrengung geläufige Ausdrucksweise.

H. A. Lier.

Für artige Kinder ist die beste Belohnung ein

Mondamin Milchflammeri,

er ist sehr nahrhaft und leicht bekömmlich. Bananen-Schnittchen, Mondamin-Auflauf, Aprikosen-Pudding, Eiercrême-Pudding geben täglich eine endlose Abwechslung. Legen Sie das Mondaminpaket neben Pfeffer und Salz. Jeden Tag ein anderes Mondamin-Gericht.

Exprobte einfache Rezepte im A-Kochbüchlein, gratis und franko von Brown & Polson, Berlin C. 2.

Echt Kulmbacher Sandlerbräu
alkoholarm, dabei sehr gehaltreich und außerordentlich bekömmlich, zur Stärkung ärztlich verordnet, empfiehlt
Max Hecht :: Dresden-A. 5.

Toiletten-Geheimnis,

ein zartes, reines Gesicht, weiße sammetweiche Haut, rosig., jugendfrisches Aussehen und blendend schönen Teint erzeugt die echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
à Stück 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream
rote u. rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 ₰ bei:
Bergmann & Co., K.-Joh.-Str.
Hermann Roch, Altmarkt 5.
Weigel & Zeeh, Marienstr. 12.
O. P. Vogt, Pfotenhauerstr. 35.
E. G. Klepperbein, Frauenstr. 9.
L. Künzelmann, Neust. Markt, Am See 56 u. Schösserg. 3.
Max Hartig, Rosenstraße 24.
O. Baumann, Kön.-Joh.-Str. 9.
A. Blembel Nfl., Wilsdr. St. 36.
Paul Schwarzloie, Schloßst. 13.
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.
Schmidt & Groß, Obergraben 1.
Heinrich Otto, Annenstr. 31/32.
Frdr. Wollmann, Hauptstr. 22.
F. Teichmann, Striesenerstr. 24.
F. Ritschel, Wettinerstraße 11.
Wilh. Berger, Trompeterstr. 1.
Goffee & Bochynek, Waisnhst. 23
Löwen-Apotheke, Wilsdr. Str. 1
Reichs-Apotheke, Reichsstr.
In **Laubegast**: R. Schumann.
In **Löbtau**: Viktoria-Drogerie, Stern-Apotheke.
In **Striesen**: Max Grümer.

Räbenauer Sitzmöbel Musterlager
bedeutend vergrössert
Moritzstr. 21
Ecke Johannesstr., nur 1. Et.

Korbmöbel
aller Art aus Peddigrohr vom einfachsten bis zum :: feinsten Genre. ::
Dielengarnituren.
Verandamöbel.
Blumenständer.
Beleuchtungskörper.

Maden-würmer

(Oxuren), auch Spring- oder Fadenwürmer genannt, werden entfernt durch das angenehm schmeckende spezifische Madenwurmmittel **„Antiwurm“**. Mit genauer Anweisung 1,20 ℳ, bei Einsendung vom 1,40 ℳ franko. **Depot:**
Löwen-Apotheke, Altmarkt.

Elektra-Kerzen
rinnen nicht, riechen nicht, tadell. Brand. Enorm bill., b. Guß i. besch. Paket gr. Kerzen 60 u. 40 ₰
Franz Kuhn, Chemische Werke, Nürnberg.
Hier: **Herm. Roch**, Drog., Altmarkt 5, sowie in einschlag. Geschäften.

Unterricht

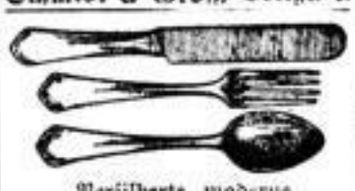
für **Erwachsene** in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden beliebig einzeln auswählbaren Fächern:
Buchführung, Deutsch (Sprachlehre), Briefstil, Rechtschreiben, Literatur, Korrespondenz, Englisch, Französisch, Geographie, Geometrie, Handelsbetriebslehre, Rechnen, Schönschreiben, Rundschrift, Maschineschreiben, Stenographie, Verfassungs- und Gesetzkunde, Volkswirtschaft, Wechselkunde, Warenkunde.
Abteilungen für **männliche** und **weibliche** Schulbesucher.
Klemich'sche Handels- und höhere Fortbildungsschule
Dresden A. 11, Moritz-Str. 3
Fernspr. 3509. Gegr. i. J. 1866.

Ia. Solinger Stahlwaren

empfehlen
Gebr. Göhler
Grunaer Str. 16.

Schönheit
und Zartheit der Haut erlangt man nach dem Gebrauch von
Buttermilch-Seife.
à Stück 25 Pfennig.
Erhältlich in fast allen Geschäften.
Marke **„Holländerin“**
Fabrikanten:
Günther & Haussner, Chemnitz.

Aufgesprungene, rissige
rote Hände
u. Arme, rauhe Haut beseitigt über Nacht **Zuckooh-Creme** (nicht fettend), Tube 20, 50, 75 Pf. rc. Dazu **Zuckooh-Seife**, wunderbar f. reinen zarten Teint, St. 50 Pf. bei **Herm. Roch**, Altmarkt 5, **Goffee & Bochynek**, Waisenhausstr. 23, **E. G. Klepperbein**, Frauenstr. 9, und **Schmidt & Groß**, Obergr. 1.



Versilberte, moderne
Tafelbestecke,
Ersatz für echt Silber,
Tafelgeräte, Luxus-Artikel,
versilbert und vergoldet.
Max Bing,
Prager Straße 15, I.

Größtes Spezialgeschäft am Platze

Brauausstattungen in Glas, Porzellan u. Krystall.

Erfinder
Rat u. Broschüre „Die Erfindung als Erwerbsquelle!“ Auskunftsstelle
Dresden-A., Waisenhausstr. 32
kostenlos

Svalöfs Goldregenhafer,
ertragreich, anspruchslos, frühreif, 1. Absaat v. Originalsaat, anerkannt v. d. D.-L.-G., halbe Fracht,
100 kg 25,50 M., 1000 kg 250 M.,
verkauft
Rittergut Weicha
bei **Weißenberg**, Sa.

Kohlensaure Bäder,
bestes System. Nicht verwechseln mit solchen aus Chemikalien.
Bad à Mk. 1,50.
Gr. Klostergasse 2.
Fernspr. 5887.

Für Kranke u. Rekonvaleszenten
Alt. u. schwächl. Personen, f. Blutarme u. Kinder gibt es kein besseren Stärkungswein, wie d. ärztl. verordn. 7jähr. griech. Malvasier d. „Achaia“
Mavrodaphne
Seit 34 Jahr. i. d. hies. Stadtkrankenhäusern verw.
Preis 1/1 Fl. ℳ 2.—, 1/2 Fl. ℳ 1.10
General-Depot: **H. E. Philipp**, an der Kreuzkirche 2
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen
Glasweise 40 und 50 Pfg. in Cafés und bess. Restaurants.

C. F. A. Richter & Sohn
Dresden-A., Wallstr. 7
empfehlen
Tischmesser, Gabeln, Löffel, Hornbestecke usw.

Württemberg. Privatfeuerversicherung a. G. in Stuttgart
Gegründet 1828.
Unter besonderer Aufsicht der Kgl. Württembergischen Staatsregierung stehend.
Freie Reserven: M. 16 857 954.
Dividende seit 1879 unverändert **60%**
bei sehr niedrigen Grundprämien.
Zur Erteilung von Auskünften, sowie Annahme von Anträgen für die Anstalt empfiehlt sich
Subdirektion Dresden, Viktoriastraße 3.

So so, also Sie
waren es, die mir
Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver „Goldperle“
empfohlen hat. Herzlichen Dank! Kaufe nur noch diese Marke, denn die den Paketen beiliegenden Geschenke sind nur praktische, reizende und brauchbare Gegenstände.
Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcrème
„Nigrin“:
Carl Gentner in Göppingen (Württbg.)

Stabsarzt Dr. Niessens Wundensalbe,
bewährtes Hausmittel bei frischen und veralteten
Wunden und offenen Beinen.
Aerztlich verordnet. Dose 1 M. Generaldepot und Versand
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Gold-Füllfederhalter
Für jede Hand passend.
Marke: Kaweco, M. 14.—, 16.—, 18.—, 20.—
in jeder Lage zu tragen, läuft nicht aus, kleckst nicht

Marke: L. E. Watermann's Ideal, M. 10.50 bis 25.—
M. & R. ZOCHER, Dresden, Annenstraße 9 Ecke Am See:
Papier-, Schreib- u. Zeichenwarenhandlung

„NEW-YORK“
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Geschäftsjahr 1911.

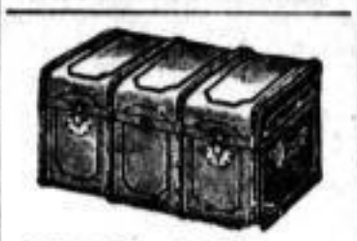
Versicherungen, eingelöst 1911	ℳ 749 463 700
Versicherungen in Kraft am 31. Dezbr. 1911	ℳ 8 933 949 420
Aktiva am 31. Dezember 1911 laut New-Yorker Bericht	ℳ 2 909 909 918
Gesetzliche Verbindlichkeiten	ℳ 2 469 652 551
Dividenden- und Sicherheitsfonds	ℳ 440 257 367
Bar-Einnahmen 1911	ℳ 478 846 087
Bar-Zahlungen 1911 an die Policeninhaber	ℳ 228 016 100
Policen-Darlehen, gewährt im Geschäftsjahr	ℳ 106 699 263
Anzahl der Policen in Kraft am 31. Dezember 1911:	1 022 726
Gesamtbetrag der in 1911 gezahlten Dividenden	ℳ 39 351 203

Die **„New-York“** Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wurde im Jahre 1845 gegründet. Sie ist eine rein gegenseitige Gesellschaft, ohne Nachschussverbindlichkeit, u. hat — entsprechend dem Reichsgesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 — für alle **deutschen Versicherungen** die **volle Prämienreserve**, das heisst den jeweiligen Zeitwert der Policen, hier in **Deutschland** in mündelsicheren Werten **hinterlegt**, derartig, dass über diese Hinterlegungen nicht ohne die Genehmigung des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung verfügt werden darf. Der Nominalwert dieser Hinterlegungen betrug am 31. Dezember 1911 über 59½ Millionen Mark.

Geeignete Vertreter gesucht.
Generaldirektion für Deutschland:
Berlin W. 66, Wilhelmstrasse 80a.
Auskunft erteilt: **J. Meth**, Agenturendirektor, **Dresden**, Portikusstrasse 1.

NAUMANN Nähmaschinen

Seidel & Naumann
Struvestrasse 9
Johannesstr. 15
Bequeme Teilzahlung



Reisekoffer,
Brief-, Markt- u. Reisetaschen Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Akten-, Schul- und Schreibmappen, Damentaschen aller Art, **Plaidhüllen, Rucksäcke, Reise-Necessaires, Albums** usw. in reichster Auswahl gut und billigst bei
C. Heinze,
nur Breitestrasse 21,
(Eckhaus, Eckladen)
zunächst der Wallstraße.
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Weinflaschenschränke
v. Eisen oder Holz
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Ohrschutztrommel „Noris“.

Diese Erfindung ist nur bei **Hugo Löffler**, Wettinerplatz 9, **hyg. Handl.**, erhältlich. Ich warne vor Nachahmung. **Leonhard Winkler**, Erfinder. — Nürnberg.
Viele Dankschreib.
Eisele in J. Habe das Telephongespräch nie gehört u. jetzt verstehe ich alles sehr genau. F. i. S. Konnte 14 Tg. danach leichter hören

Wer Wurmmittel gegen
Madenwürmer
ohne gründl. Erfolg angewendet hat, versuche die allbewährten Medizinalrat **Dr. Küchenmeisters Wurmpräparate.** Für Kinder 1,25, für Erwachsene 1,50. Alleinverkauf u. Versand
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Habe grosse Posten Speisekartoffeln
abzugeben.
M. Haase, Rakwitz (Posen).

Habe zur sof. Lieferung anzubieten
10 Wagg. **Roggen-Drahtpreßstroh**
10 Wagg. **Roggen-Bindfadenstroh,**
später auch Haferstroh, desgl. offer.
schles. Saat-Kartoffeln,
hauptsächl.: Juli-Nieren, Frühe rote Rosen, Frühe Kaiserkrone, Magn. b., Wohltmann, Industrie, Silesia, Merker rc., desgl. Speisekartoffeln.
Max Haase, Bunzlau, Schl., Kartoff.- u. Strohversand. Tel. 138.

Personenwagen
Elektrische Lichtbäder
· Massierbänke ·
Vibrationsapparate
· Oscillatoren ·
Knoke & Dressler
Dresden-Altst.
König Johann-Straße
Ecke Pirnaischer Pl.

Gratis
und **fr.** verlange man die vielen Anerkennungen über die Broschüre „Fehlerfinder für alle Buchhalter und Geschäftsinhaber, 2. Aufl.“
Uhlmann, Buchh., Dresd., Wettinerstr. 35, 2.

Jetzt
Wilsdruffer Str. 29
1. Etage.
Teppiche und Gardinen.
Gardinen
gr. Posten, haltbare Qualität, Meter von **30** Pf. bis **1** Mk.
Abgepasste Fenster
das Fenster v. **1,80** bis **8** Mk.
Teppiche
von **4,50** bis **120** Mk.
Chaiselongue-Decken
in Filztuch und Plüsch von **5** bis **18** Mk.
Portieren
3teilig, von **3** bis **15** Mk.
Tischdecken
in Filztuch, Tuch u. Plüsch von **90** Pf. bis **15** Mk.
Sofa-Bezüge
der ganze Bezug v. **5—20** Mk.
Schlafdecken
von **80** Pf. bis **5** Mk.
Kamelhaardecken
von **8** bis **18** Mk.
Steppdecken
von **3** bis **15** Mk.
Bett-Vorlagen
von **90** Pf. bis **4** Mk.
Läufer-Stoffe
Meter **40** Pf. bis **3** Mk.
Starers
Teppiche, Portieren und Tischdecken
Dresden-Altstadt
Jetzt
Wilsdruffer Strasse 29
1. Etage.
Kein Laden.

Tambour Kaffee

Marienstrasse 16.
Marke
„Emma“
Holländische Mischung,
bestehend aus **feinstem gemahlenem Kaffee** u. **bestem Getreide** nebst **Gewürz.**
Ein **wirklich feines, billiges Getränk** bei den teuren Kaffee-Preisen.
Nr. I ½ Pfund **65** Pf.
Nr. II ½ „ **60** Pf.

Reelle, günst. Geleg.-Käufe.
30 Pianinos
und **Flügel,**
neu und wie neu erhalten, renommiert., bestes Fabrikat, Pa.-Qualität, mit gr. herrl. Tonfülle, in Eiche, Mahagoni, Nußb. u. dergl. empfiehlt zu
billigsten Preisen
unt. langjähr. reell. Garant.
A. Wagner,
Inh. höchst. Auszeichnungen.
10, 1. Grunaer Str. 10, 1.

Vorjährige Tapeten,
ebenso Reste, 10—18 Rollen werd. außerordentlich billig verkauft **Tapetengeschäft**, An d. Kreuzkirche 5, im Rathaus.

Petrol.-Heizöfen,
garant. geruchlos, enorme Heizkr., Fabr. Eichebach, nur 12 Mark.
Otto Graichen,
Trompeterstr. 15, Ctrlth.-Pass.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechzeit: ½5 bis 6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der **Fondsbörse** hatte die mit jedem Tage dringender werdende Streikgefahr im Kohlenbergbau nicht nur in den außerdeutschen Ländern, sondern auch, wie die formulierten Forderungen der Bergarbeiter im Ruhrrevier und in Oberschlesien beweisen, auch in Deutschland zur Folge, daß sich am Montanmarkt die Preise weiter ermäßigten. Zu dieser schwächeren Gestaltung trugen der wenig günstige Bericht des „Iron Age", sowie der schwache Verlauf der gestrigen Newyorker Börse bei. Einige befestigende Momente, wie festes Wien und Petersburg, und gute Nachrichten vom Roheisenverband und Siegerländer Eisensteinmarkt wurden wenigstens, was den Anfang der Börse betrifft, nicht beachtet. Im späteren Verlaufe besserte sich allerdings die Stimmung erheblich. Nachdem, wie man glaubt, die Erleichterungskäufe zum größten Teil beendet sind, trat speziell wieder in Montanwerten zeitweise ziemlich rege Kauflust hervor. Die Einbußen bei den hauptsächlichsten Papieren wurden hier und da wieder eingeholt. Phönix wiesen sogar ein Plus von etwa ¾ Prozent auf. Banken still und wenig verändert. Von Transportwerten konnten Kanada im späteren Verlaufe anziehen. Auch Lombarden wurden besser. Von Schiffahrtsaktien gingen Hansa stärker zurück, zogen aber später, als für Paketfahrt Hamburger Aufträge vorlagen, die dieses Papier um etwa ¾ Prozent in die Höhe gehen ließen, ebenfalls an. Lloyd behauptet. Elektrizitätswerte, still und abgeschwächt, besserten sich gegen offiziellen Schluß gleichfalls etwas. Renten vernachlässigt und eher schwächer. Privatdiskont 3⅝ Prozent. — Der **Getreidemarkt** war im Frühverkehr ziemlich fest, zumal für Mai sich einige Deckungsfrage zeigte und das kältere Wetter die Stimmung etwas anregte. Von den amerikanischen Börsen lagen nach mehrtägiger Mattigkeit höhere Notierungen vor, die mit steigenden Kursen in Buenos Aires und größeren Verschiffungen von den Seeplätzen begründet wurden. Am hiesigen Platze notierten: Weizen inländischer loco 210, Mai 215,25—215,75, September 188—189, Roggen inländischer loco 194—194,50, Hafer inländischer feiner 210—215, mittel 204—209, geringer 200 bis 203, russischer feiner 208—210, mittel 202—207, geringer 197 bis 201, Mais amerikanischer mixed 184—188, Rundmais 186—189. An der Mittagsbörse blieb die Tendenz ziemlich fest, besonders für Weizen, da für La Plata-Weizen etwas mehr verlangt wurde. Weizen notierte 0,50 bis 0,75 Mark höher. Roggen zog 0,25 Mark an. Hafer und Rüböl fester. — Wetter: Etwas kälter.

* **Dresdner Börse** vom 22. Februar. Die hiesige Börse verkehrte heute abermals in äußerst lustloser Haltung, indes erwiesen sich die Kurse wieder als fest. Bei Maschinen- und Fahrradaktien sowie elektrischen Werten machte sich Interesse geltend für Bleiindustrie Jung & Lindig zu 200 % (+ 5 %), Lauchhammer zu 188,25 % (+ 1,75 %), Sächsische Cartonnagen zu 213,50 % (+ 0,50 %), Zimmermann, Seidel & Naumann und Pöge zu den gestrigen Kursen, sowie für Elektrizitäts-Werke Riesa zu 126 % (+ 1 %), wogegen in Wanderer sich ziemlich scharfes Angebot bemerkbar machte, wodurch der Kurs bis auf 383 % (— 8,50 %) gedrückt wurde, ohne daß sich Nehmer zeigten. Von Brauereiaktien kamen Eßlinger zu 53,90 % (+ 0,90 %), sowie Hofbrauhaus II zu 70 % (unverändert) in Handel, und bei den Aktien der Papier- usw. Fabriken waren Unger & Hoffmann zu 92,50 % (+ 2,50 %) und Vereinigte Bautzner Papierfabriken-Stammaktien zu 93,50 % (+ 1,25 %) beliebt. Transportwerte verzeichneten Besitzwechsel in Speicherei Riesa zu 173 % und in Zwickauer Straßenbahn-Stammaktien zu 114,40 % (+ 0,40 %). Bank- und Baugesellschaftsaktien blieben umsatzlos. Auf dem Gebiete der diversen Industrieaktien vollzogen sich Abschlüsse in Baumwollspinnerei Zwickau zu 178 % (+ 8 %), Dittersdorfer Kratzentuch zu 480 % (+ 4 %) und in Cartonnagen-Industrie zu 256,50 % (exkl. Bezugsrecht). Am Rentenmarkte hielt sich der Verkehr gleichfalls in engen Grenzen.

* **Aktiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden.** Laut handelsgerichtlicher Eintragung ist Herr Direktor Max Herrmann aus dem Vorstande der Gesellschaft ausgeschieden.

* **Hugo Schneider, A.-G., in Paunsdorf-Leipzig.** Vorbehältlich noch vorzunehmender Revision, beschloß der Aufsichtsrat, der Generalversammlung, wie im Vorjahre, die Verteilung einer Dividende von 10 % vorzuschlagen, die auf das erhöhte Aktienkapital zur Ausschüttung kommt. Die ordentlichen Abschreibungen wurden auf etwa 300 000 M. (i. V. 205 716 M.) und die außerordentlichen auf rund 105 000 M. (0) bemessen. Hierzu bemerkt die Verwaltung, daß die Leipziger Werke mit denselben günstigen Erfolg wie im Vorjahre gearbeitet haben; das Minderergebnis der Generalbilanz erklärt sich aus dem Verlust, den das Berliner Glühlampenwerk gebracht hat.

* **Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa, Bremen.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 15 % (i. V. 10 %) vorzuschlagen.

* **Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dem langjährigen ersten Prokuristen Herrn Hermann Merkel das Prädikat eines stellvertretenden Direktors zu verleihen.

* **Die Rostocker Bank** beabsichtigt, um eine Schwächung ihrer liquiden Mittel infolge ihrer durch größeren Aktienbesitz erlangten Beteiligung an der Mecklenburg-Strelitzer Hypothekenbank zu vermeiden, ihr Aktienkapital um 1 Million Mark, also von 5 auf 6 Millionen Mark, zu erhöhen. Nach erfolgter Zustimmung der beiderseitigen Aufsichtsräte wurde, vorbehältlich der Genehmigung der Generalversammlung, das Abkommen getroffen, daß die Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin diese unter Beteiligung der Mecklenburger Sparbank in Schwerin diese eine Million Mark neu auszunehmenden, auf den Inhaber lautenden und mit einer Mindestdividende von 5 % auszustattenden Vorzugsaktien zum Kurse von 100 %, zuzüglich 4 % Stückzinsen, ab 1. Januar d. J. übernimmt.

* **Ueber die Lage der Elbeschiffahrt im Jahre 1911** enthält der soeben erschienene Jahresbericht des Concessionirten Sächsischen Schiffer-Vereins folgende bemerkenswerte Ausführungen: Während die deutsche Seeschiffahrt im allgemeinen auf ein recht zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken kann, ist bei einem großen Teile der Binnenschiffahrt, insbesondere bei der Elbeschiffahrt das Gegenteil der Fall. Das Jahr 1911 hat die Wunden, die die Elbeschiffahrt im Jahre 1910 erhielt, nicht nur nicht geheilt, sondern sie im Gegenteil noch vergrößert. Die Verluste, die die abgelaufene Schiffahrtsperiode einem großen Teile der Elbeschiffahrts-Unternehmer brachte, sind ganz enorm. Aber nicht nur die Unternehmer haben solche Verluste zu beklagen, sondern auch jene Schiffsbedienfteten usw., die der langandauernde Betriebsstillstand zum unfreiwilligen Feiern zwang. Wenn es überhaupt möglich sein sollte, die wirtschaftlichen Schäden wieder wettzumachen, die die Elbeschiffahrt in den letzten Schiffahrtsperioden und insbesondere im Jahre 1911 erlitten hat, so wird es dazu jedenfalls mehrerer günstiger Jahre bedürfen. Wenn bei einem Teile der Elbeschiffahrtsunternehmungen, so bei der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der Deutsch-Oesterr. Dampfschiffahrt, Act.-Ges., der „Elbe" Dampfschiffahrts-Actien-Gesellschaft und einer großen Reihe von Privatschiffern die Not des Jahres 1911 zum Teil gar nicht, zum Teil nur ganz gering in die Erscheinung treten sollte, so beweist das nichts gegen das Vorhergesagte. Denn die voraussichtlich günstigen Jahresabschlüsse dieser Unternehmungen sind ja nicht einem lohnenden Geschäfte während der verflossenen Schiffahrtsperiode zu verdanken, sondern sie gründen sich lediglich auf die vor Jahren abgeschlossene sehr günstige Verpachtung ihrer Betriebsmittel an andere dadurch schwer belastete Schiffahrtsunternehmungen. Der Winter 1910/11 glich vollständig dem Winter 1909/10. Es herrschte vorwiegend mildes, regnerisches Wetter, und nur wenige Tage brachten niedrige Temperaturen und Eisgang. Die Elbeschiffahrt kam infolgedessen auch in den Wintermonaten Januar und Februar 1911 zu keiner Ruhe. Wie es nach einem so milden Winter nicht anders zu erwarten war, entwickelte sich bei der offiziellen Betriebsaufnahme nur ein recht mäßiges Geschäft. Die Frachten waren, was gewiß viel sagen will, noch niedriger, als jene zu dem gleichen Zeitpunkte in dem wasserreichen Jahr 1910. Auch in der Folgezeit zeigte sich keine wesentliche Besserung, und erst dem Monate Mai war es vorbehalten, Wandel zu schaffen. Bei immer noch gutem, wenn auch etwas vermindertem Wasserstande, nahm das Güterangebot zu, und die Frachten erreichten infolgedessen eine zwar noch recht mäßige, aber doch einigermaßen auskömmliche Höhe. Schon in der zweiten Junihälfte traten infolge Versandung des Fahrwassers, namentlich auf dem Unterlaufe der Elbe, Verkehrsstockungen ein. Naturgemäß wurden die Frachten durch all diese Umstände bei immer noch recht erträglichen Wasserverhältnissen sehr befestigt, doch es sollte der Elbeschiffahrt nicht vergönnt sein, sich längere Zeit dieses befriedigenden Zustandes zu erfreuen. Zu der schon seit Mitte April währenden Trockenheit gesellte sich im Juli eine intensive Hitzeperiode, die natürlich ein weiteres Sinken des Elbewasserstandes zur Folge hatte. Diese Umstände zwangen schließlich dazu, Ende Juli den Elbeschiffahrtsbetrieb gänzlich einzustellen. Mitte September endlich schien die ungewöhnliche Dürre überstanden zu sein. Zu dieser Zeit eintretende allerdings sehr mäßige Niederschläge brachten eine geringe Besserung des Elbewasserstandes, so daß im letzten Drittel des September versuchsweise der Schlepp- und sonstige Schiffahrtsbetrieb bei dem immer noch sehr ungünstigen Wasserstande von 210 Zentimeter unter Null nach Dresdner Pegel aufgenommen wurde. Leider sollte die Elbeschiffahrt über den versuchsweisen Betrieb nicht hinauskommen. Die bedauerliche Folge davon war die, daß die Elbeschiffahrt in den Monaten Oktober bis November, in denen bei erträglichem Wasserstande sicher eine ganz wesentliche Erholung möglich gewesen wäre, nicht den erhofften teilweisen Ersatz für die erlittenen Schäden finden konnte. Auch die sächsische Personendampfschiffahrt, die am 8. Juli 1911 das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens feierte, hat unter der Niederwasserkatastrophe 1911 schwer leiden müssen. So liegt denn nun hinter der schon seit Jahren schwer geprüften Elbeschiffahrt ein Geschäftsjahr, das einesteils an Mühseligkeiten, anderenteils an finanziellen Mißerfolgen groß war. Dabei ist der Ausblick in die Zukunft trübe! Eines der verkehrsfeindlichsten Gesetze, die je geschaffen wurden, das Schiffahrtsabgabengesetz, ist trotz energischsten Widerstandes weiter Kreise vom Reichstage beschlossen worden. Zu alledem kommt ferner, daß der Elbeschiffahrt durch die an dieser Stelle schon wiederholt gekennzeichnete verhängnisvolle Tarifpolitik der preußischen Staatseisenbahnen die Möglichkeit lohnender Beschäftigung häufig direkt genommen wird. — Der sehr ausführlich gehaltene Bericht erwähnt ferner noch, daß sich die Mitgliederzahl des Vereins am Jahresschlusse 1911 auf 8 Ehrenmitglieder und 219 ordentliche Mitglieder stellte.

* **Dresdner Kleinviehmarkt.** Auf dem heute abgehaltenen Markte waren nach amtlicher Feststellung außer 1307 Kälbern und 2200 Schweinen (sämtlich deutsche) auch 51 Stück Schafvieh, sowie 15 Rinder, und zwar 4 Ochsen, 9 Bullen und 2 Kalben und Kühe, oder zusammen 3573 Schlachttiere zum Verkauf gestellt. Dieser Auftrieb war um 68 Stück schwächer als jener vom vorwöchigen Kleinviehmarkte. Die Preise waren in Mark für 50 Kilogramm nachstehend verzeichnete. **Kälber:** 1. Doppellender 85 bis 90 Lebendgewicht und 115—120 Schlachtgewicht, 2. beste Mast- und Saugkälber 55—58 Lebendgewicht und 95—98 Schlachtgewicht, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 48—52 Lebendgewicht und 86—92 Schlachtgewicht und 4. geringe Kälber 40—46 Lebendgewicht und 78—84 Schlachtgewicht. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahr 47—49 Lebendgewicht und 63—65 Schlachtgewicht, 2. Fettschweine 49—50 Lebendgewicht und 65—66 Schlachtgewicht, 3. fleischige 45—46 Lebendgewicht und 61—63 Schlachtgewicht, 4. gering entwickelte 43—44 Lebendgewicht und 60—61 Schlachtgewicht und 5. Sauen und Eber 43—47 Lebendgewicht und 58—62 Schlachtgewicht. Ausnahmepreise über Notiz. Für die angebotenen Rinder und Schafe wurden dieselben Preise bezahlt wie auf dem diesjährigen Hauptmarkte. Geschäftsgang sowohl in Kälbern als auch in Schweinen langsam. Mit Ausnahme von Schweinen, von denen 78 Stücke übrig blieben, war in allen Sorten Ausverkauf zu verzeichnen. Vieh aus dem Beobachtungsgebiet etwa 2 M. unter Notiz.

Bank-Diskonto. Reichsbank 5 Proz., Lombardzinsfuß 6 Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 5½ Proz. London 3½ Proz. Paris 3½ Proz. Petersburg 4½ Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz.

Leipzig, 22. Februar.

Oesterr. Banknot.	85,—	A. D. Kr.-Anst.	165,—	Schubert & Salzer	341,50
3% Sächs. Rente	81,80	Chemn. Bankv.	105,—	Sonderm. & Stier	92,—
v. 1855 3%	91,—	Kredit-Sparbank	113,—	Zimmermann	75,50
v. 52/68 3½% gr.	96,00	Dresdner Bank	158,25	Leipz. Wollk. St.-A.	79,50
Löbau-Zittau	95,60	Leipz. Hyp.-Bank	159,75	do. V.-A.	82,50
Dresdn. Anl. 1875	95,25	Sächs. Bank	154,25	Solbrig	113,—
Erbl. 3½% Pfdbr.	91,75	Mansf. Kuxe	735,—	Tittel & Krüger	145,50
Buschtiehr. B	243,—	Elektr. Str.-B.	132,25	Kunstanstalt Groß	131,—
Aussig-Tepl. 3½ %	87,20	Germania	71,—	Kunstdr. Prescher	125,—
B. Nordb. Gold	95,40	Golzern	13,50	Fritz Schulz	312,—
Buschtiehr. 96	93,25	Hartmann	158,75	Hupfeld	191,50
Dux-Bodb. 2 Pr.	101,25	Pittler Masch.	347,—	Kalliope	157,50
Pilsen-Priesen	92,25	Schönherr	258,50		

Wien, 22. Februar. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	90,20	Lombarden	109,—	Prager Eisen-Ind.	2820
4½% do. Not. Nt.	93,30	Wiener Bankv.	550,—	Rima Muranny	718,—
4% Oest. Goldrente	114,10	Oest. Kreditanstalt	656,—	20-Francsstücke	19,10
4% Ungar. Goldr.	109,90	Ungar. Kreditbank	869,—	D. Reichsbanknot.	117,53
4% do. Kron.-R.	89,90	Oest. Länderbank	551,—	Galiz. Karp. Petr.	739,—
Türkische Lose	247,50	Unionbank	633,50	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehrader	972,—	Brüx. Kohlenbgw.	—,—	Leykam-Josephst.	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	5105,—	Hirtb. Patronenf.	1235,—	Teppich Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	731,50	Oest. Mnt.-G. Alp.	919,75	Fest.	

London, 22. Februar, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konf.	79	3% Portugies.	66	Norf. & Western	113½
5% Argent. v. 90	—	89er Russen Em.	95	Union Pacific	167½
4% do. 1897/1900	88	Türken	91½	De Beers	19,97
4½% Chin. Anl.	98	Ottomanbank	—	Chartered	27½ sh
4% Japaner	—	Balt. and Ohio	104¾	Goldfields	3,75
5% do.	—	Canada Pacif.	235½	Rio Tinto	69½
4½% do.	96½	Chikag.-Milw.	107½	Ruhig.	

Berliner Getreidebericht. 22. Februar. **Weizen:** per Mai 215,75, per Juli 215,75, per September —,—, fester. **Roggen:** per Mai 194,25, per Juli 192,—, per September —,—, behauptet. **Hafer:** per Mai 193,75, per Juli 193,—, fest. **Mais** (amerik. mixed): per Mai —,—, per Juli —,—, geschäftslos. **Rüböl:** per Februar —,—, per Mai 66,50, per Oktober —,—, matter.

Hamburger Warenbörse, 22. Februar. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: März 66¼, Mai 66½, September 67, Dezember 66¾, ruhig. 2½ Uhr: März 66¼, Mai 66½, September 67, Dezember 66¾, behauptet. **Zucker.** 9¾ Uhr: März 16,30, Mai 16,50, August 16,6?, Oktober-Dezember 11,75, ruhig. 2¼ Uhr: März 16,00, Mai 16,27½, August 16,40, Oktober-Dezember 11,67½, matt. **Kupfer.** 11 Uhr: März 130, Mai 131¼, September 133¼, stetig.

Magdeburger Zuckermarkt, 22. Februar. Rohzucker. I. Produkte, Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Matt. Per Februar 16,20 G., 16,30 B., per März 16,22½ G. 16,27½ Br., per April 16,32½ G. 16,37½ B., per Mai 16,45 G. 16,47½ B., per August 16,50 G. 16,52½ B., per Oktober-Dezember 11,72½ G., 11,77½ B. — Kornzucker: 88% o. S. —,—. Nachprodukte 75% o. S.: 13,40—13,70. Tendenz: Schwächer. Brot-Raffinade o. F.: 27,50—27,75. Kristallzucker I m. S.: 27,75. Gemahl. Raffin. m. S.: 27,25—27,50. Gem. Melis m. S.: 26,75—27,00. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Trübe, kälter.

Berliner Börse am 22. Februar.

Wechsel.	
Amsterdam kurz	169,30
Brüssel kurz	80,75
Italien kurz	80,45
Scheck London	20,49
London kurz	20,47
London lang	20,30
Scheck Paris	81,10
Paris kurz	81,10
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,92,5
Wien lang	—,—
Oesterr. Noten	85,—
Russ. Not. 100 Rbl.	216,40
20-Frcs.-Stücke	16,27
Deutsche Fonds.	
4% Reichsschatzsch.	100,25
4% D. Reichsanl.	101,50
3½% do.	91,—
3% do.	82,10
4% Pr. Schatzsch.	100,10
4% Pr. Konsols	101,50
3½% do.	91,—
3% Pr. Konsols	82,—
3% Sächs. Staatsr.	82,—
Ausländ. Fonds.	
4% Argentin. 1896	88,90
4% B. Air. Pr.-Anl.	92,—
4½% Chil Anl. 1906	92,70
5% Chin. 1896	100,20
5% Chin. Tientl.-P.	98,80
4½% Chin. 1898	96,—
4½% Japaner	95,60
4% Japaner	90,40
5% Mexik. 1899	100,30
4% Mexik. 1904	90,20
4% Oest. Gold-R.	96,90
4½% Oest. Silb.-R.	—,—
5% Sao Paulo	—,—
3% Portug. Anl.	68,—
4% Rumän. 1890	94,90
4% Russ. 1880 V.	92,25
4% Russ. 1902	91,40
4% Serben-Rente	86,60
4% T. Bagdadb.-A.	84,40
4% T. Zollobl. 1911	81,40
400 Fr. Türk. Lose	172,80
4% Ung. Gold-R.	92,25
4% do. Kr.-R.	89,90
6% B.-Air. St.-A.	103,60
Bahnen.	
Schant.-Eisenb.	133,90
Allg. Dtsch. Kleinb.	135,70
Allg. Lok.- u. Strb.	163,25
Elektr. Hochb. Berl.	140,—
Gr. Berl. Strb.	192,10
Hann. Strb. Vz.-A.	88,10
Oest.-U. Staatsb.	—,—
Oriental. Eisenb.	—,—
Südöst. Lomb.	18,50
Baltim. and Ohio	—,—
Canada Pacific	230,30
Anatol. 60% abg.	114,70
Tehuantepec Eisb.	100,20
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb. A. Paketf.	142,—
Hansa-Dampfsch.	217,25
Nordd. Lloyd	105,25
Ver. Elbesch.-Ges.	66,50
Banken.	
Bankf. Brauindstr.	85,50
Berl. Handelsges.	173,40
Chemn. Bankv.	105,25
Darmst. Bank	128,75
Dtsch. Asiat. Bank	141,—
Deutsche Bank	265,20
D. Ueberseebank	164,50
Disk. Komm.	190,75
Dresdner Bank	158,60
Gothaer Gr.-Kred.	171,50
Leipz. Kreditanst.	165,—
Mitteld. Bodenkr.	162,25
Mitteld. Privatbk.	123,80
Nationalbank	126,—
Oesterr. Kredit	—,—
Prß. Hyp.-Akt.-B.	120,10
Reichsbank	139,75
Russ. Bk. f. ausw. H.	160,75
Sächs. Bank	154,—
Sächs. Bodenkr.	140,—
Schaaffhaus. Bkv.	133,—
Brauereien.	
Berl. Unionsbr.	92,75
Böhm. Brauh.	144,50
D. Bierbrauerei	110,10
Patzenhofer	241,—
Schultheiß	259,50
Vereinsbrauerei	247,—

Büchener, Erfurt	113,25
Henninger Refbr.	68,25
Kieler Schloßbr.	137,—
Leipzig Riebeck	185,50
Reichelbräu	201,25
Schöfferhof	92,50
v. Tuchersche Br.	250,80
Industrie.	
Accumul.-Fbrk.	327,75
Akt.-G. f. Anilin	393,—
Adler Fahrradw.	470,—
Allg. Berl. Omn.	162,50
Allg. Elektr.-G.	261,30
Anhalter Kohlen	160,50
Aumetz Friede	199,25
Bergmann Elektr.	200,50
Berl. Anh. Masch.	177,—
Berl. Elektr.-W.	191,60
B. Masch.-Bau-A.	239,75
Bielefeld. Masch.	473,50
Bismarckhütte	146,—
Boch. Gußstahl	226,—
Bösperde Walzw.	106,75
Brem. Wollkämm.	250,—
Brown Bov. & Co.	136,—
Brüxer Kohlen	—,—
Busch Waggon	245,75
Cartonn. Loschw.	443,—
do. junge	256,—
Chem. Griesheim	254,50
Chem. Fbr. Heyden	261,10
Chemn. Werk.	76,30
Concordia Bergb.	294,—
Consolid. Schalke	398,75
Cröllw. Papierfbk.	190,75
Delmenhorst. Lin.	323,90
Deutsch-Atl. Tel.	127,80
D.-Lux. Bergw.	186,60
D. Oest. Bergw.	246,—
D. Ueberf. Elektr.	182,60
Deutsche Asphalt	127,10
D. Gasglühlicht	670,—
Deutsche Jutesp.	300,80
Deutsche Linol.	168,—
Dtsch. Spiegelglas	358,—
D. Tonröhren	145,60
D. Waff. u. Munit.	414,—
Donnersmarck	302,75
Dresdn. Baugef.	137,10
Dresdn. Gardin.	183,—
Dr. Gasmot. Hille	164,25
Duxer Kohlenw.	277,—
Duxer Porzellan	117,50
Dynamit Trust	186,50
Eintracht, Braunk.	483,—
Eisenwerk Kraft	206,—
Elberfeld. Farben	500,25
Elektra Dresden	123,—
Elektr. Licht. u. Kr.	141,50
Engl. Wollwaren	76,10
Erdmannsd. Sp.	63,75
Eschweil. Bergw.	172,75
Falkenst. Gardin.	140,—
Felten & Guill.	161,—
Flensb. Schiffsb.	146,25
Fraustädter Zucker	227,50
Frister & Roßmann	91,—
Gasmotor Deutz	132,90
Gelsenkirchen	202,20
Gerresheim Glas	209,—
Ges. f. elektr. Untern.	182,40
Glauziger Zucker	144,75
Görl. Eisb. Bed.	208,—
Görlitzer Masch.	131,—
Hallesche Masch.	414,—
Hannov. Masch.	282,—
Harb.-Wien Gum.	148,—
Harkort Bw. St. P.	202,50
Harpener Bergb.	196,20
Hartmann Masch.	159,—
Halper Eisen	175,—
Hein, Lehm. & Co.	122,—
Herbrand Wagg.	162,25
Höchster Farbw.	547,—
Hösch Eisenw.	321,60
Hohenlohe-Werke	200,75
Hotelbetriebsges.	200,90
Humboldt Masch.	132,75
Hutschenreuter	164,25
Ilse Bergbau	443,—
Kahn-Aktien	127,50
Kahla Porzellanf.	326,—
Kali Aschersleben	168,50
Kattowitz Bergw.	246,—
Kirchner & Co.	414,50
König Wilhelm	254,25
Kön. Wilh. St.-Pr.	336,—
Kön. Marie B.-A.	83,50
Königsborn Bw.	228,10

Königszelt Porz.	161,25
Körbisdorf Zucker	141,—
Kronprinz Metall	235,60
Kunz Treibriem.	109,50
Kyffhäuser Hütte	228,50
Lahmeyer & Co.	125,75
Lapp Tiefbohr	31,—
Lauchhammer	188,60
Laurahütte	178,75
Leipziger Gummi	132,50
Leipz. Piano Zim.	284,80
Leonhard Braunk.	158,40
Leykam-Josefsth.	136,25
Löwe & Co.	272,—
Ludau & Steffen	107,—
Mannesmannr.	215,50
Masch. Kappel	430,—
Mech. Web. Zittau	182,50
Merkur Wollw.	275,50
Mix & Genest	85,50
Mülheim Bergw.	181,50
Müller Speisefett	213,75
Nähmasch. Koch	200,60
Neue Bodenges.	134,—
Niederlaus. Kohl.	203,60
Nordd. Jutesp.	135,—
Nürnb. Herkules	148,25
Oberschl. Eb.-Bd.	104,25
Oberschl. Eisenind.	90,—
Oberschl. Kokw.	187,60
Oberschl. Portl. C.	177,50
Oppeln Portl. C.	160,60
Orenstein & Koppel	210,—
Osnabrück Kupfer	98,25
Phönix Bergw.	256,50
Plauener Spitzen	128,50
Reichelt Metall	213,90
Rhein.-Nassau	311,25
Rhein. Spiegel	282,75
Rhein.-Westf. Kalk	181,10
Riebeck Montan	196,60
Riehm Söhne	120,50
Roditzsch & Schn.	140,25
Rombacher Hütte	178,75
Rosenth. Porzfbr.	310,75
Rositzer Braunk.	127,—
do. Zucker	146,60
Rütgerswerke	191,50
S. A. Portl.-Cem.	171,10
Sächs. Cartonnag.	210,25
Sächs. Gußstahlf.	285,10
Sächs. Kammg.	112,50
Sächs. Webstuhlf.	258,—
Sangerh. Masch.	189,—
Schebew. Kammg.	—,—
Schering Chem. F.	225,25
Schimischower C.	162,25
Schimmel Masch.	168,10
Schles. Berg. Zink	236,50
Schles. Portl. C.	154,25
Schneider Hugo	172,50
Schönwald Porz.	98,—
Schubert & Salzer	340,50
Schuckert Elektr.	161,60
Schulz jr. Fritz	311,60
Schulz-Knaudt	168,60
Sed. Mühlenbau	204,75
Siemens Glas	235,10
Siemens & Halske	238,50
Steaua Romana	136,—
Stettiner Cham.	231,10
Stettiner Vulkan	214,50
Stöhr Kammg.	165,75
Stoewer Nähm.	210,—
Stolberg Zink	136,25
Telephon Berlin.	185,25
Thüringer Nadel	195,75
Triptis Porzellanf.	187,—
Ver. B. Fr. Gummi	141,50
Verein. Hanfschl.	216,—
Ver. Stahl Z. & W.	177,50
Viktoria Fahrr.	102,80
Vogtländ. Masch.	567,—
do. Vorz.-A.	587,—
Wanderer Fahrr.	380,—
Westd. Jutespinn.	114,—
Westeregeln Alkali	192,50
Westf. Stahlwerke	63,—
Wunderlich & Co.	221,10
Zeitzer Maschinen	303,50
Zellstoff-Verein	117,75
Zellstoff Waldhof	246,—
Dtsch.-Ostafr.-Ges.	172,10
Otavi	92,25
Sch. Westafr.-G.	154,75
Kolon.-Ant.	600—620
South-Westafr.	30,4½—7¼
Territories	6,9—6,3
Behauptet.	

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	—,—	Ital. Mittelm.-B.	—,—	Gelsenkirchen	202,75
Berl. Hdl.-Ges.	173,25	Pennsylvania	119,—	Harpener	196,87
Comm.- u. Disc.	116,12	Lux. Pr. Henry-B.	155,75	Gr. Berl. Strb.	192,—
Darmst. Bank	126,—	Warschau-Wiener	—,—	Hamb. Paketf.	142,50
Deutsche Bank	265,75	3% D. Reichsanl.	82,—	Hansa Dampfsch.	217,25
Disconto Com.	191,—	4½% Chin. Anl.	—,—	Nordd. Lloyd	105,50
Dresdner Bank	158,50	4½% Japaner	—,—	Dynamit	186,50
National-Bank	126,—	4% Russ. Anl.	91,25	Allg. Elektr.-Ges.	261,87
Schaaffhaus. Bkv.	132,75	Türken-Anl. unifiz.	—,—	D. Ueberf. Elektr.	182,50
Petersb. Int. Hb.	216,75	Türkische Lose	173,—	Siemens & Halske	238,50
Russ. Bank	160,62	Ungar. Kronenr.	—,—	Schuckert	161,62
Wiener Bankver.	—,—	Bochumer Gußst.	226,37	Elektr. Licht u. Kraft	141,25
Lübeck-Büchener	—,—	Deutsch-Luxemb.	187,—	G. f. elektr. Untern.	182,50
Oesterr. Staatsb.	—,—	Hohenlohe-Werke	201,25	South-Westafrica	155,—
do. Südbahn	18,62	Laurahütte	178,12	Aumetz Friede	189,75
Anat. Eisenb.-A.	114,50	Obschl. Eisenb.-B.	104,25	Otavi-Minen	92,—
Baltim. and Ohio	104,75	Oberschl. Eisenind.	89,87	do. Genußscheine	—,—
Canada Pacific	230,50	Phönix	256,75	Heldburg	74,—
Orientb. Betr.-G.	—,—	Rhein. Stahlw.	168,75	Fest.	
Ital. Meridionalb.	116,75	Rombacher Hütte	178,37		

Berliner Kupfermarkt, am 22. Februar. (Offizielle Notierungen.) Februar 130,00 B. 129,25 G., März 130,25 B. 130,00 G., April 131,00 B. 130,50 G., Mai 131,50 B. 131,25 G. 131,25 bz., Juni 132,00 B. 131,50 G. 131,75 bz., Juli 132,50 B. 132,25 G. 132,25 bz., August 133,00 B. 132,50 G. 132,75 bz., September 133,50 B. 133,00 G. 133,00 bz., Oktober 133,75 B. 133,25 G., November 134,25 B. 134,50 G., Dezember 134,50 B. 134,25 G. 134,25 bz., Januar 135,00 B. 134,50 G. Tendenz: Befestigt.

Metallmarkt. London, 21. Februar. (Schluß.) **Standard-Kupfer,** stetig, per Kasse 63⅞, per 3 Mon. 63⅞. **Zinn,** ruhig, per Kasse 194½, per 3 Monate 191½. **Blei,** ruhig, spanisch 15⅞, do. englisch 16⅛. **Zink,** ruhig, gewöhnl. Marken 26⅛, do. spezielle Marken 27⅛.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Außersächsische: Buchdruckereibesitzer Isidor Berger, Berlin (Berlin-Mitte). Uhrmacher Jakob Riemer, Berlin (Berlin-Mitte). Uhrmacher Karl Beelitz, Schöneberg (Berlin-Schöneberg). Schreinermeister Georg Humann, Mittelhausen (Brunath). Bürmann & Lindenbaum, Eschwege. Hotelpächter Alb. Knauth, Kammin i. Pommern. Kaufmann Nik. Janzer, Ramstein (Landstuhl). Malermeister Stefan Gerstenlauer, Laupheim. Ingenieur Max Josef Schuster, Nürnberg. Firma E. Boesmann, Ohligs. Schuhmachermeister Louis Holländer, Gleicherwiesen (Römhild). Kaufmann Ant. Schwerck, Rautischendorf (Sensburg).

BIOCITIN

Biocitin gibt man mit erstaunlichem Erfolg kleinen Kindern, die nach dem Absetzen von der Brust, oder weil sie die Brust überhaupt nicht bekommen haben, nicht recht gedeihen wollen. Die wirksame Substanz des Biocitin ist das von Hofrat Professor Dr. Habermann in physiologischer Reinheit dargestellte Lecithin, das den wesentlichsten Bestandteil von Gehirn, Rückenmark und Nerven bildet. Als Nerven-Stärkungsmittel für Erwachsene seit Jahren bekannt und berühmt, regt das Biocitin bei Kindern ein kraftvolles Wachstum an und fördert daneben insbesondere die Entwicklung der Intelligenz und der geistigen Kräfte.

SLUB Wir führen Wissen.

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 49,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 8, Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 38.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

m = in Sachsen mündelmäßig.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 22. Februar 1912.

* = Dividendenvorschlag.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	81,90
3½	do. m	90,30 bz G
4	do. m	101,50
4	do. Schatzanw. m	100,—
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	100,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	81,80
3	do. à 3000 m	81,80
3	do. à 1000 m	81,80
3	do. à 500 m	81,80
3	do. à 300 m	82,—
3	do. à 200 u. 100 m	82,—
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	91,20
3½	do. 1852/68 große m	96,50 bz
3½	do. 1852/68 kleine m	96,50 bz
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	96,— B
4	do. kl. m	100,20
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	91,60
3½	do. à 1500 m	91,60
3½	do. à 300 m	91,60
4	do. à 1500 m	101,50
3	Preuß. Konsols m	81,80
3½	do. m	90,90
4	do. m	101,50
4	do. Schatzanw. m	99,90
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	—,—
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	—,—
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—

Stadtanleihen.

%		
3½	Dresdner v. 1871 m	—,—
3½	do. 1875 m	95,50 B
3½	do. 1886 m	94,—
3½	do. 1893 m	92,—
3½	do. 1900 m	—,—
3½	do. 1905 m	91,10 bz B
4	do. 1900 m	100,15 B
4	do. 1908 m	100,10
3½	E.Obl.d.Dt.Strb.1892	93,50
3½	do. do. 1898	93,—
4	do. do. 1902	99,50
3½	do. Dr.Strb.1892	95,75
3½	do. do. 1900	95,—
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	93,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	99,50
4	Carlsbader	94,75
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95,—
3½	do. 1874 m	97,75
3½	do. 1879 u. 1889 m	95,—
3½	do. 1902 m	90,20 bz B
4	do. 1907 m	100,30
4	do. 1908 Ser. I m	100,75
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	91,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	—,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	—,—
3½	Löbauer m	96,50
4	Meeraner m	100,—
3½	Plauensche v. 1903 m	90,80 B
4	do. v. 1892 m	100,—
4	do. v. 1897 m	100,—
3½	Reichenbacher m	—,—
4	do. m	99,75
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	83,— B
3½	do. m	90,25 B

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		
3½	Allg. D. Creditanstalt	—,—
4	do.	100,50
3½	Komm.-B.d.K.Sachs. m	94,30
4	do. m	—,—
4	Dr.Grdrt.-u.Hp.-A. I u. II m	100,—
4	do. V m	100,—
4	do. VII m	100,10 bz
4	do. VIII m	100,50
3½	do. III, IV u. VI m	94,75
4	do.Grdrtbr. I u. II m	100,—
3½	Resb.-Baubank-Oblig.	90,50
3	Landw. Pfandbr. m	83,25
3½	do. do. m	91,50
4	do. do. m	101,—
3	do. Kreditbr. m	83,25
3½	do. do. m	91,50
4	do. do. m	101,—
3	Lausitzer Pfandbr. m	82,—
3½	do. do. m	91,50
3½	do. Kreditbr. m	91,50
4	do. do. m	101,60 bz G
3½	Leipz.Hyp.-B. Ser. E m	90,50
3½	do. Serie VII m	90,50
3½	do. Serie X	90,50
4	do. Serie F m	100,10
4	do. Serie VIII m	100,10
4	do. Serie IX	99,—
4	do. Serie XI	99,40
4	do. Serie XIII	99,60
4	do. Serie XIV	99,70
4	do. Serie XV	100,—
4	do. Serie XVI	100,20
3½	do. Serie XII	94,10
4	Mein. Pfb. Em. VI, VII	98,50
4	do. Em. VIII	98,30
4	do. Serie IX	98,30
3½	do. Serie X	90,50
4	do. Serie XI	99,—
4	do. Serie XII	99,10
4	do. Serie XIII	99,10
4	do. Serie XIV	99,50
4	do. Serie XV	100,—
4	Mein. Pfb. Serie XVI	100,20
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	90,75
4	do. Pfandbr.	98,50
4	do. do. Reihe III u. IV	98,50
4	do. do. Reihe VI	99,50
3½	Mitteld. Grd.-Rtbr. Reihe II	90,75
3	do. do. Reihe I	83,—
4	do. do. Reihe III u. IV	99,50
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 uk. b. 1920	99,30
4	do. Serie 28	100,—
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	88,70
4	do. 1899 uk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 uk. b. 1910	98,10
3½	do. Komm.-Oblig.	—,—
4	do. C.-B. 1906 uk. b. 1916	90,50
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	91,—
3½	do. S. II m	91,—
4	do. S. III m	100,60
4	do. S. IV	99,25
3½	do. S. V	91,—
3½	do. S. Va	94,50
3½	do. S. VI	94,50
4	do. S. VII	99,10
4	do. S. VIII uk. b. 1918	99,50
4	do. S. IX unk. b. 1919	99,75
4	do. S. X unk. b. 1921	100,10
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	91,75
4	do. m	101,—

Ausländische Fonds.

%		
4½	Oesterr. Rente	—,—
4	do. konv. Rente	—,—
4	do. Goldrente	96,50
4	Ungar. Goldrente	92,40
4	do. Kronenrente	89,90
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—

Prioritäten.

%		
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	87,—
3½	do. kl.	87,—
4	do.	
4	Böhm. Nordb. Gold	96,50
4	Buschtiehrader steuerfr.	93,20
4½	Bank für Brauind.	99,75 B
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	96,—
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	—,—
4½	Büchener Brauerei 103 rz	—,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	—,—
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	—,—
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 105 rz	100,— B
4	Greizer Vereinsbr.	97,—
4½	Hahnenbräu 103 rz	101,—
4½	Hansa, Lübeck	—,—
4½	Hildorfer 105 rz	—,—
4½	Hoecherlbräu 103 rz	—,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger 105 rz	96,—
4	Kempffsche Brauerei	96,—
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	94,50
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	—,—
4½	do. 103 rz	—,—
4	Meißner Felsenk. 106 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	98,25
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	—,—
4½	do. v. 1906 105 rz	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
4½	Chromo-Papier 103 rz	—,—
4	Cröllwitzer Papierf.	97,—
4	Dresdn. Papierf.	97,—
4½	Hafferöd. Papierf. 105 rz	99,25 B
4	Papierfabrik Sebnitz	—,—
4	Peniger 106 rz	—,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thodesche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzn. Papier	—,—
4	do. do. 103 rz	99,50
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	—,—
4½	Zellstoff-Verein 105 rz	—,—
4½	Weißenborner	—,—
5	A.-G. Panzerf. Schladitz	—,—
4½	Bernbg. Masch.-F. 103 rz	—,—
4	Sondermann & Stier	94,—
4½	Dr. Bohrmisch. Hyp. 102 rz	101,75
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	—,—
4½	Meurer Eisenw. 103 rz	—,—
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	—,—
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	—,—
4½	do. 1906 103 rz	100,75
4½	do. 1911 103 rz	101,—
4½	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	98,—
5	do. 103 rz	104,50
4½	Rockstr. & Schneid. 102 rz	101,—
4½	do. v. 1908 103 rz	101,50 B
4½	Mühlenb. Seck 103 rz	102,75
4	Radeb. Guß- u. Emm. 106 rz	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 102 rz	—,—
4	Sächs. Gußst. v. 99	—,—
4½	Sächs. Wbstbf. Hartm. 103 rz	103,25
4½	Schimmel & Co.	—,—
4	Schubert & Salzer 105 rz	102,—
4½	Seidel & Naumann	102,50
4½	Ver. Scheb. M. 103 rz	—,—
4½	Wanderer 103 rz	—,—
4½	Elektra 102 rz	100,25
4½	E.-W. vm. Pöge 105 rz	—,—
4½	Elktrwk. Betr.-A.-G. 102 rz	100,50
4	Sachsenwerk	—,—
4½	Thür. El. u. Gasw. 103 rz	101,25
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	101,50
4	Sächs. Industrieb.-Ges.	99,—
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	101,60
4½	Zwick. Elkt. u. Strßb. 102 rz	101,60
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	—,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898 105 rz	—,—
4	do. do. v. 1902 102 rz	—,—
4	do. do. v. 1904 102 rz	—,—
4½	do. do. v. 1906 102 rz	—,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 106 rz	101,—
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	103,— B
4½	Bank für Bauten	100,—
4½	Bautz. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Braunk. Leonhard 103 rz	—,—
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	103,25 B
4½	Chemn. Akt.-Spinn. 103 rz	102,25 B
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	100,50
4½	Duxer Kohlenv. 102 rz	—,—
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4½	D. Pluviusin 102 rz	101,50
4	Deutsche Tonröhrf. 105 rz	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	100,50 B
4	Dresdn. Gardinenfabr.	100,50 B
4½	do. 102 rz	—,—
4½	Drsd. Prßh. Bramsch 103 rz	103,—
4	Erdmannsdorfer 105 rz	—,—
4	F. vh. Ann. Hüttig 105 rz	—,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	101,—
4½	Geraer Strickg. Feilkorn	—,—
4½	Hartwig & Vogel	102,25
4½	Hotel Bellevue	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Mechan. Treibr.	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
4½	Porz.-F. Kutschenreuther	—,—
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	—,—
4½	do. Triptis 103 rz	—,—
4½	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4½	Sächs. Ofen- u. Cham.	101,60
4½	Schles. Holzindustr. I u. II	—,—
4	Speich. u. Sped. Riesa	97,—
4½	Steingutf. Sörn. 102 rz	98,—
4½	Ernst Teichert 102 rz	101,25 B
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 rz	—,—
4½	Ver. Smyrnateppf. 102 rz	—,—
4½	Verein. Tonw. 103 rz	—,—
4½	Weißth. Aktienspinn.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	—,—

Wechsel und Banknoten.

Amsterdam, kurze Sicht	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Oesterreichische Banknoten	84,85
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
7	—	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	—	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	96,— B
10½	—	Jan.	Sächsische Straßenbahn	193,—
11	—	Jan.	Speicherei u. Sped.-A.-G.	173,— bz G
0	—	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	65,—
6	—	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	117,50
6	—	Jan.	dergl. Aktien	114,40 bz G

Bank-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	—	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	165,75 B
0	4	April	Bank für Brauindustrie	86,50 B
7	5*	Jan.	Chemnitzer Bankverein	105,25
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	1,—
8½	—	Jan.	Dresdner Bank	158,25
8	8*	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	159,25
6	—	Jan.	Löbauer Bank	113,—
5½	—	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7	—	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	123,80
7½	—	Jan.	Oberlausitzer Bank	132,50
8	—	Jan.	Sächsische Bank	—,—
7	7*	Jan.	Sächsische Bodenkredit	140,—
3	—	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	108,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
2	0	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
12	12	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	—	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	128,50 B
18 M.	—	—	do. Genußscheine	240,—
5	6	Juli	Dresdner Papierfabrik	101,—
7	—	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	168,50
6½	8	Okt.	Ica	131,— B
10	—	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	—,—
0,40	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
4	—	Jan.	Hafferöder Papierf.	—,—
5	—	Jan.	Leykam-Josefsthal	137,—
18	18	Jan.	Niederschlemaer	240,—
12	13½	Juli	Peniger Patent	199,50
10	—	Jan.	Rhein. Emulf. Pap.	144,50
0	—	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	0	Juli	Thode, Stammakt.	—,—
2	0	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	—	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	32,50
3	—	Jan.	Vereinigte Bautzner	92,50
6	—	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	124,— B
8	—	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	132,—
22 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
4	—	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	68,—
12½	10*	Jan.	Weißenborner	—,—
6	8	Juli	Zellstoff-Verein	117,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
1½ M.	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	30,—
8	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	138,—

Baugesellschafts-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	—,—
frko.	Zinsen		Bank für Grundbesitz	—,—
9	10	April	Baubank f. d. Residz. Dresd.	220,50
5	—	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	—,—
5	—	Jan.	do. St.-Prior.	137,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
10	10*	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	—,—
15	15	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	260,—
0	0	Juli	Maschinenf. Zimmermann	76,50 bz G
0	0	Juli	Sondermann & Stier	91,—
0	0	—	do. Genußscheine	252,—
11	—	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	164,—
7	—	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	—	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	—,—
4	5	Juli	Görlitzer Maschfbk. Vz.-A.	—,—
6	7	April	Großenh. Webst.- u. Mschf.	137,50
11	16	April	Carl Hamel	280,—
10	10	Jan.	John, Akt.-Ges.	—,—
3	4	April	Friedrich August-Hütte	—,—
10	12	Juli	Max Kohl, Chemnitz	200,— B
10	10	Juli	Lauchhammer	188,25 bz G
20	—	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	—,—
0	0	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	0	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
10	7½	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	125,—
30	28	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
7½	—	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	120,50
0	7	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	140,25
2	—	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	—,—
12	12	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	205,— B
3½	3½*	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	81,— B
4	7	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	115,—
8	8	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	114,75
12½	—	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	213,50 bz
8	10	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	199,75
12 M.	15 M.	—	do. Genußscheine	252,—
10	5	Juli	Maschinenf. Hartmann	150,—
15	15	Juli	Sächs. Waggonfabrik	—,—
15	15	Juli	S. Webstfbk. Schönherr	—,—
9	10	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
20	20	April	Schubert & Salzer	338,25
12	12	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwf.	—,—
12½	10	Juli	Gebr. Unger	175,— B
10	—	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	168,—
5	—	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	105,—
25 M.	—	—	do. Genußscheine	345,—
8	10	Juli	Werkzeugm. Union, St.-Pr.	189,—
9	10	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	—,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
12	—	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	—,—
4½	5½	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	123,25 B
7	7	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	125,— bz G
7	—	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	126,—
6	—	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	104,50
8½	8½	Juli	Thüring. Elektr.	146,80
—	—	—	do. junge	142,—
0	0	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
0	0	Okt.	do. Vorzugsaktien	47,—
5	—	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	117,—
15	—	Jan.	Seidel & Naumann	246,50 bz G
75 M.	—	—	do. Genußscheine	901,—
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	131,—
8	12	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	216,— B
5	2	Okt.	Schladitz, Stammaktien	—,—
10	7	Okt.	do. Vorzugsaktien	116,50
8	8	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	—,—
25	27	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	383,— B

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	178,—
6	7½	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	123,—
10	10	Okt.	Bautzner Brauerei	187,— B
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	126,—
2	3	Okt.	Berliner Unionsbr.	—,—
0	5	Okt.	Böhmisches Brauhaus	142,50
6½	8	Okt.	G. Büchner, Erfurt	113,—
6	7	Sept.	Brauerei Kempff	124,50 B
10	11½	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	199,—
3	4*	Okt.	Braunschw. Nation. Jürgens	71,—
0	0	Sept.	Braunschw. Streitberg	29,10
0	0	Sept.	Brunner Brauerei	36,50
18	18	Okt.	I. Kulmbacher	313,50
5	—	Jan.	Kulmbacher (Petz)	93,—
6	6	Juli	Mälzerei Rudbeichel	120,—
5	5	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	110,—
2	3	Sept.	Eßlinger	53,90 bz
5	—	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	—,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	1000,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
8	10	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	154,—
5	7	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	110,—
0	5	Okt.	Höcherlbräu	—,—
0	0*	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	92,—
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	160,50
2	2	Okt.	do. do. II	70,— bz G
12	12	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	187,—
8	8	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	—,—
5	5	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	101,—
2½	4½	Aug.	do. do. B	91,—
9	9*	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	181,—
5	—	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	8[illegible],—
5	5	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
10	11	Okt.	Mönchshof	182,—
8	6	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	—,—
10	11	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	201,—
6	9	Okt.	Reisewitzer Brauerei	188,—
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	340,—
12	14	Okt.	Schloß-Chemnitzer	258,—
4	4½	Okt.	Societäts-Brauerei	187,—
6	5	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0	Okt.	Dresdn. Malzfabr. Vz.-A.	31,50 B
0	2	Sept.	do. Vz.-A. Lit. A	—,—
8	7	Sept.	Malzfabrik Mellrichstadt	116,— B
2	4	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	81,50

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
11	11	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	164,—
12	—	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	—	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	—,—
10 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
3	—	Jan.	do. Rauenstein	—,—
18	—	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
12	—	Jan.	do. Triptis	188,50
0	—	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
10	—	Jan.	Deutsche Tonröhren	147,50 B
10	—	Jan.	Meißner Ofenfabrik	196,50
11	—	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	232,50 B
—	—	Jan.	Veltener Ofenfabrik	—,—
0	—	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
10	7*	Jan.	M. Hirsch, Tafelglasfabr.	108,— B
14	—	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	—	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
5	—	Jan.	Stgt.-A.-G. Sörnew.-Mh.	—,—
0	—	Jan.	Reichengrube	—,—
11	12	Nov.	E. Wunderlich & Co.	224,— B

Diverse Industrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
7	9	Juli	Braunk. Leonhard	157,50
11	—	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	—	Jan.	Chem. F. Hellenberg	160,— B
12	—	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	262,75
23	—	Jan.	Fritz Schulz	312,—
14	—	Jan.	Gehe & Co.	254,—
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	178,— bz G
3	—	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	120,—
20	20*	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24*	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18*	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	160,50
12	7*	Jan.	Kammgarnsp. Schäfer & Co.	127,— B
20	15*	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	250,—
9	7*	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
4	0	April	Weißthaler Aktiensp.	—,—
8	5*	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	—	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	210,—
0	0	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20*	Jan.	Dittersb. Kratzentuchfbrk.	480,— bz G
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	—	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	166,—
14	—	Jan.	Lederfabrik Thiele	—,—
20 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
6	—	Jan.	Mech. Treibr.-Weberei	—,—
10	7*	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	140,—
2	—	Jan.	Europ. Hof, Hotelges.	—,—
5	—	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5	—	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	118,—
10	9	Juli	Schles. Holzindustrie	140,50
8	—	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
12	15	Juli	Kartonn.-Industrie	256,50 bz G
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	940,—
—	—	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vrz.	102,50 B
12	—	Jan.	Comp. Laferme, Zigtfbr.	—,—
0	—	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	—,—
12½	10	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	184,—
5	—	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	13½	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	219,— B
14	—	Jan.	Kalliope Musikwerke	158,— B
7	8	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
2	—	Jan.	Kunstdr. vm. Müller & Lohse	—,—
8	—	Jan.	Kunstdrucker. vm. Prescher	—,—
2	—	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	95,— B
5 M.	0	—	do. Genußscheine	100,— B
10	5½	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	112,— B
2	5	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	12	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	198,— B
20	—	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherhz.	385,—
6	6	Juli	Ver. Schlesw. u. Neum.-M.	—,—
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummif.	—,—

Erika-
Schreibmaschinen.
M. & R. Zocher,
Dresden, Rennstr. 9, Ecke Am See.

Wählen Sie Tees,
Marke **Teeblatt,**
per Pfund von Mark 2,40 an
Rud. Seelig & Co.,
30 Prager Straße 30

Zu kaufen gesucht ein Pianoforte,
Flügel,
gebraucht, gut erhalten, von renommierter Firma, möglichst nicht über 10 Jahre alt. Billigst gestellte Angebote erbeten unter **C. 1795** an die Exped. d. Bl.

Wir reinigen:
Wohnungen u. einz. Gegenstände mit Orig.-Vacuum-Maschinen;
Steinfassaden mit Sandstrahl-Gebläse-Maschinen;
Parkettböden nach Wiener Art, auch feucht wischbar;
Fenster, Glasdächer etc., auch Privatwohn., ev. Abonnement;
Oelfarbe-Fassaden ohne Gerüst m. mech. Leitern.
REINIGUNGS-GESELLSCHAFT „SAXONIA" Dresden-Leipzig
Johann Georgen-Allee 10. Tel. 3287.

Tiegelgussfabrikate:
Stahlguss Schmiedbarer Guss
Ersatz Temperguss
roh und bearbeitet, schnellste Lieferzeit,
fertigt als Spezialität
Franz Henning, Schlottwitz (Bez. Dresden) 2,
Eisen-, Stahl- und Hammerwerke.

Hohe Altersrenten
bei verhältnismäßig **geringen Einzahlungen** erwirbt man **seinen Kindern** durch Versicherung **mit Stückeinlagen** bei der
Sächsischen Rentenversicherungsanstalt
zu Dresden, Ringstraße 25, I.
Auf **eine Stückeinlage von 50 M.** für ein Kind bis zu 5 Jahren z. B. wird nach 50 Jahren eine jährlich zahlbare **steigende Rente** gewährt, die im Alter von **55 Jahren ungefähr 18 ℳ**, von **60 Jahren 25 ℳ**, von **70 Jahren 50 ℳ** von **80 Jahren weit über 100 ℳ** beträgt. Je mehr solche Einlagen erworben werden, um so vielmal erhöht sich die Rente. Dabei ist das eingezahlte Geld **vollständig mündelsicher** angelegt.

JTSEM Mundwasser

macht herrliche, blendend weisse Zähne ohne dieselben anzugreifen, reinigt die Mundhöhle ohne Reizung der Schleimhäute, beseitigt sofort unangenehmen Mundgeruch, ohne ihn durch fades Parfüm zu verdecken. **Flasche M. 1.50.** In besseren Geschäften zu haben.
E. A. Ohlmann & Co., Reichenbach i. V.

... Scheuermann, Dresden, Annenstrasse 23/25.

Verbesserter Bonifacius-Tee,
bewährtes Präservativ- und Hausmittel bei Störungen der
Blase und Nieren
trübem Urin, gestörter Harnabsonderung, Harndrang, Harnverschleimung. Paket 1 Mark. Alleinverkauf und Versand für das Königreich Sachsen
Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.

Königl. Meißner Porzellan
Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände. Gegründet 1878.
Heinrich Mantzsch. Versand nach auswärts. Fernsprecher 12380.
Ringstrasse 26, gegenüber der Landständ. Bank.

Altes Gold, Silber u. Brillanten kauft zu h. Preisen Juwelier **William Hager jr.,** Dresden-A., Schloßstraße, Ecke kleine Brüdergasse 2, pt.